



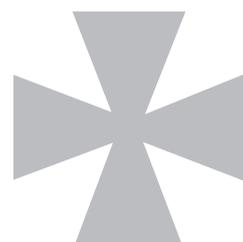
Infoblatt

Dezember 2017

Erscheint 2x jährlich – 25. Jahrgang

Gemeinde

TURTMANN-UNTEREMS





Vorwort

Alle Jahre wieder...

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Turtmann-Unterems

Red.) Ein weiteres Mal bin ich an der Reihe, ein paar Worte an Euch zu richten.

Sollte doch die vorweihnachtliche Zeit eine besinnliche sein, in der man zur Ruhe kommt, bedeutet sie für die meisten von uns nur eines: Stress. Stress auf der Arbeit, denn der Jahresabschluss muss noch geschafft werden, oder Stress in der Schule, denn vor den Ferien müssen die Themen beendet und noch geprüft werden. Ganz klar, das Jahr will abgeschlossen werden, damit mit voller Kraft in ein neues gestartet werden kann. Doch woher soll man sich in all dieser Hektik noch Zeit für die wirklich schönen Dinge der Adventszeit nehmen?

Wie wäre es, mit Freunden einen «Chrischchindlimärt» zu besuchen und gemütlich den einen oder anderen Glühwein zu geniessen? Daheim mit der Familie Weihnachtsbiscuits und Lebkuchen zu backen und die Wohnung festlich zu schmücken, während man den jährlich wiederkehrenden Weihnachtsklassikern

lauscht? Wie damals, mit den Geschwistern «Weihnachtsmann & Co. Kg» zu gucken? Oder mit der Mutter «Drei Nüsse für Aschenbrödel» zu schauen? (Nein, ich verstehe das mit den Männern in Strumpfhosen noch immer nicht!)

Obwohl es manchmal so scheint, als würde die «altmodische» Adventszeit nicht in unsere schnelllebige, moderne Zeit passen, ist sie vielleicht gerade dazu da, uns wenigstens einmal im Jahr bewusst Zeit für Dinge zu nehmen, die uns wichtig sind und uns am Herzen liegen.

Bevor Ihr Euch nun, wie ich hoffe, die Zeit nehmt und in der neuen Ausgabe des Infoblattes stöbert, stelle ich Euch noch ein paar Neuerungen im Infoblatt vor. Wie Ihr während dem Lesen gleich feststellen werdet, gibt es neu einen Turnus im Grusswort aus dem Gemeinderat. In dieser Ausgabe können wir einige Zeilen von unserem Gemeindevizepräsidenten Diego Grichting lesen. Des Weiteren darf ich Euch mitteilen, dass das Lektorat seit dieser Ausgabe von Doris Borterschmid übernommen wird. Das Redaktionsteam freut sich auf die Zusammenarbeit.

Schliesslich wünsche ich allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Viel Vergnügen beim Lesen der Dezemberausgabe 2017!

Alexandra Zengaffinen
Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	3
Aus den Kommissionen	12
Pfarrei	13
Schulen	17
Senioren	22
Hängärt ka	22
Vereine	24
Unärwägs	36
Gratulationen	39
Heimweh-Turtmännär	42
Verschiedenes	44



Grusswort des Vizepräsidenten

Liebe Bevölkerung von Turtmann
und Unterems

Zu jedem Ressort ein schlaues Wort, zu jeder Herausforderung eine gesunde Lösung. Es gibt viele Möglichkeiten, wie ich diese Plattform, mit dem Genuss mein Wort an euch zu richten, nutzen könnte. Über den Stand der Dinge in den einzelnen Ressorts, sowie den laufenden Herausforderungen, die die



Gemeinde zu lösen hat, wird aber zumeist laufend über viele Kanäle informiert. Daher möchte ich euch mit diesen Zeilen einen kleinen Einblick in meine persönliche Erfahrungen und Empfindungen während dem ersten Viertel der Legislaturperiode schenken.

Mit grossen Erwartungen und sehr viel Motivation hab ich den Startschuss nach den Wahlen herbeigeseht. Bei meinen Kollegen in der hervorragenden Kanzlei, dem Rat und den verschiedenen Ressorts wurde ich nach dem erfolgten Start offen und herzlich empfangen. Dieses kollegiale Verhalten untereinander bereichert meine Arbeit innerhalb der Gemeinde sehr stark. Durch meine früheren und heutigen Tätigkeiten liegt mir ein leistungsorientiertes, effizienzgetriebenes, sowie ein sach- und lösungsorientiertes Arbeitsverhalten nahe. Dieses Verhalten versprach in meinen bisherigen Aufgaben auch immer ein hervorragendes Kosten-/Nutzenverhältnis. Ich musste jedoch kurz nach Beginn meiner Amtstätigkeit feststellen, dass dieses Verhalten für die Politik nicht funktioniert. Zumindest nicht in der gleichen Art und Weise. Ich erlitt sozusagen einen «Kulturschock», den es erstmal zu verdauen galt. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft rattern die Mühlen im öffentlichen Dienst viel schwerfälliger. Man hat auf einen Prozess innerhalb eines Projektes oder auch bei kleineren Anliegen um ein Vielfaches weniger Einfluss und das Milizsystem mit all seinen Vorteilen erschwert die Positionierung und Durchsetzung eigener und allgemeiner Anliegen noch zusätzlich. Es galt, neben der Einarbeitung in die verschiedenen Themen, sich neu zu entdecken und andere Wege zu finden, der Sache dienliche Lösungsansätze anzubie-

ten. Eine innere Neuausrichtung des Arbeitskompasses, der dich schlussendlich an dein gewünschtes Ziel bringt. Eine zugegebenermassen beschwerliche aber spannende Entwicklung. Auch wenn ich ganz sicher nicht alle Fragezeichen, die manchmal oder vielleicht auch öfters auftauchen, beantworten oder legitimieren kann, versteh' ich die Art und Weise der Politik heute sicher besser als bis vor einem guten Jahr.

Wir haben einiges angestochen, werden sicher noch einiges umsetzen und sicher auch bei der einen oder anderen Sache scheitern. Ich freue mich, im nächsten Amtsjahr viele Neuerungen abzuschliessen und neue anzupacken. Meine Arbeit versuch' ich bestmöglichst und sachorientiert zu erledigen. Den Fokus immer aufs grosse Ganze – mit gelegentlichen Priorisierungen der einzelnen Tätigkeiten und auch wenn ich repräsentativ nicht viel zu bieten hatte und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht viel bieten kann, hab ich für alle eure Anliegen ein offenes Ohr.

Ich freue mich auf den zukünftigen Dienst für euch und wünsch euch eine wunderbare, besinnliche Adventszeit.

Diego Grichting
Gemeindevizepräsident



Budget 2018

Der Voranschlag 2018 der laufenden Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 358 800.– und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 125 700.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 233 100.– ab. Insgesamt sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 692 000.– vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d. h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 925 100.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 336 500.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 411 400.–.

Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 12. Dezember 2017, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal statt.

Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2018, Budget 2017)

	<i>Budget 2018</i>		<i>Budget 2017</i>	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 Allgemeine Verwaltung	594 200.–	50 500.–	590 200.–	47 000.–
1 Öffentliche Sicherheit	153 400.–	44 200.–	156 700.–	45 200.–
2 Bildung	804 700.–	44 200.–	823 500.–	43 200.–
3 Kultur, Freizeit, Kultus	343 800.–	600.–	351 800.–	500.–
4 Gesundheit	38 000.–	–	41 000.–	–
5 Soziale Wohlfahrt	516 900.–	94 000.–	519 700.–	90 000.–
6 Verkehr	344 000.–	20 000.–	361 000.–	16 000.–
7 Umwelt & Raumordnung	492 300.–	428 800.–	456 600.–	402 600.–
8 Volkswirtschaft	181 700.–	3 300.–	178 200.–	1 300.–
9 Finanzen und Steuern	656 700.–	3 673 200.–	661 700.–	3 649 700.–
Total	4 125 700.–	4 358 800.–	4 140 400.–	4 295 500.–
Ertragsüberschuss	233 100.–		155 100.–	
Abschreibungen		692 000.–		706 000.–
Selbstfinanzierungsmarge	925 100.–		861 100.–	



Zusammenfassung Investitionsrechnung (Budget 2018, Budget 2017)

	<i>Budget 2018</i>		<i>Budget 2017</i>	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 Allgemeine Verwaltung	102 000.-	-	104 000.-	-
1 Öffentliche Sicherheit	61 500.-	7 000.-	11 000.-	1 000.-
2 Bildung	41 000.-	-	5 000.-	-
3 Kultur, Freizeit, Kultus	491 000.-	-	93 000.-	-
4 Gesundheit	-	-	-	-
5 Soziale Wohlfahrt	-	-	-	-
6 Verkehr	230 000.-	95 500.-	527 000.-	191 000.-
7 Umwelt & Raumordnung	511 000.-	147 500.-	864 000.-	121 500.-
8 Volkswirtschaft	140 000.-	-	160 000.-	-
9 Finanzen und Steuern	10 000.-	-	10 000.-	-
Total	1 586 500.-	250 000.-	1 774 000.-	313 500.-
Nettoinvestitionen		1 336 500.-		1 460 500.-



Finanzplanung 2018–2021

Die Selbstfinanzierungsmarge und damit auch der Spielraum für Neuinvestitionen werden in der Planperiode 2018–2021 unter Fr. 900 000.– fallen. Das Netto-Investitionsvolumen in der Planperiode beläuft sich auf ca. 5 Mio. Franken. Das Nettoguthaben zu Beginn der Planperiode von ca. 10.1 Mio. Franken wird am Ende der Planperiode noch ca. 8.4 Mio. Franken betragen. Die Investitionen können in der Planperiode nicht vollumfänglich durch eigene Mittel gedeckt werden. Trotzdem kann man sagen, dass die finanzielle Zukunft der Gemeinde Turtmann-Unterems trotz einem beachtlichen Investitionsvolumen gesichert ist. Nichts desto trotz muss dem stetigen Rückgang der Selbstfinanzierungsmarge und damit den ungenügenden Mitteln zur Deckung der Investitionen die notwendige Beachtung geschenkt werden.

Klick und auswählen Turtmann-Unterems Ofs 88		Finanzplanung 2018 - 2021								
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
1. Selbstfinanzierungsgrad	321.3%	84.7%	263.5%	107.8%	106.8%	69.2%	85.8%	72.9%	64.0%	
2. Selbstfinanzierungskapazität	49.1%	27.3%	27.9%	26.2%	20.4%	21.7%	22.0%	20.7%	19.3%	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	14.6%	14.4%	15.6%	15.3%	10.0%	10.0%	10.0%	10.0%	10.0%	
4. Nettoschuld pro Kopf	-8'466	-8'222	-9'059	-9'054	-9'037	-8'586	-8'367	-7'996	-7'502	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	42.4%	55.1%	57.7%	76.1%	80.3%	91.3%	94.4%	103.3%	115.1%	

Klick und auswählen Turtmann-Unterems Ofs 88		Finanzplanung 2018 - 2021								
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
1. Selbstfinanzierungsgrad	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	genügend	gut	genügend	genügend	
2. Selbstfinanzierungskapazität	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	
4. Nettoschuld pro Kopf	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	



Ressortinformation: Verwaltung, Personal, Finanzen und Medien

Markthalle und Ringkuhkampf-arena

Die Realisierung der Markthalle sowie der Ringkuhkampfarena in Raron ist aufgrund von Einsprachen nicht mehr möglich. Die Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems sowie die Burgergemeinde Turtmann haben den Verantwortlichen ein Angebot unterbreitet zum Bau der Anlagen auf dem Territorium in Turtmann. Sämtliche landwirtschaftliche Verbände, mit Ausnahme des Eringerzuchtverbandes, wären mit der Verlegung des Standortes einverstanden gewesen. Durch die negative Stellungnahme des Eringerzuchtverbandes wurde verhindert, dass die Ringkuhkampfarena nach Turtmann verlegt werden kann, was den Gemeinderat dazu bewogen hat, vom Projekt abzusehen. Seitens des Vereins Agro Espace Leuk-Raron laufen Bestrebungen zur Realisierung der Markthalle in Turtmann. Der Gemeinderat hat gegen die Weiterverfolgung des Projektes Markthalle nichts einzuwenden, kann aber aufgrund der unklaren Finanzierung keine Zusagen machen.

Glasfaserkabel

Der Ausbau des Glasfaserkabels in Turtmann wurde durch die

DANET Oberwallis AG an die ReLL AG vergeben. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich aufgenommen und sollten im Jahr 2018 umgesetzt werden können.

Mitgliedschaft SAB

Die Gemeinde Turtmann-Unterems ist ab sofort Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB). Die SAB vertritt als einzige Organisation die Interessen der Gemeinden im Berggebiet und dem ländlichen Raum auf nationaler Ebene. Ammann Gabriel wurde von der Organisation als Mitglied des Rates der Berggebiete für die Periode 2017 – 2020 bestimmt.

380 kV-Leitung Chippis – Mörel

Die Swissgrid hat den Gemeinderat über die möglichen Varianten der Linienführung der neuen 380 kV-Leitung orientiert. Grundsätzlich befürwortet der Gemeinderat eine Erdverlegung. Sollte eine Erdverlegung nicht möglich sein, priorisiert der Gemeinderat die Variante mit einer Direktüberspannung. Der Gemeinderat konnte bei der Linienführung innerhalb des vom Bundesrat beschlossenen Korridors Anregungen und Wünsche anbringen.

Logo / Film

Der Gemeinderat hat dem Ateliergruppen den Auftrag zur Ausarbeitung eines Logos für die Gemeinde Turtmann-Unterems erteilt. Das neue Logo soll sich von der Wapenthematik entfernen. Eine langfristige Lösung soll erarbeitet werden, welche flexibel einsetzbar ist. Der auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltete Präsentationsfilm soll neu erstellt werden. Ein entsprechender Auftrag wurde der Firma Mindoblique erteilt. Der Film sollte Ende 2018 vorliegen.

Stellungnahmen

Der Gemeinderat hat eine Stellungnahme zu folgenden Projekten abgegeben:

- Sachplan Asyl – Anhörung nach Art. 19 RPV
- Auflageprojekt A9 Teilstück Siders Ost – Leuk/Susten Ost
- Gesetz über die Finanzierung der 3. Rhonekorrektur
- Entwurf für die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte

Strategie

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Strategiepapier der Gemeinde zu überarbeiten. Die Arbeiten werden anfangs 2018 in Angriff genommen.

Marcel Zenhäusern
Gemeindepräsident



Ressortinformation Bau, Hochwasser- schutz, Polizei

Bau

Von der Baukommission wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Formulare erarbeitet, welche von den Gesuchstellern bei Bauten zu berücksichtigen sind. Die Dokumente sollen beim Erstellen eines Gesuches die Arbeit erleichtern. Auf einer Checkliste ist aufgeführt, welche Unterlagen bei jeweiligem Bauvorhaben einzureichen sind. Weitere Formulare sind die Meldung des Baubeginns – und Ende, Antrag für eine Wohn- und Betriebsbewilligung, Anschluss an Kanalisation/ Oberflächen- und Trinkwasser und die Meldung einer Solaranlage. Dem kantonalen und kommunalen Bau- und Zonenreglement ist Rechnung zu tragen.

Bauten und Anlagen dürfen gemäss Art. 44 des Gemeindebaureglementes die Sicherheit und Gesundheit von Personen nicht gefährden und das Eigentum von Dritten nicht beeinträchtigen. Diese Norm stützt sich auf Art. 50 lit. b und Art. 52 des kantonalen Baugesetzes (BauG), welcher besagt, dass der Eigentümer von mangelhaft unterhaltenen Gebäuden die bestehende Störung beseitigen muss. Die Gemeinde fordert die Betroffenen auf, geeignete Massnahmen zu ergreifen und dankt zugleich für deren Initiative.

Hochwasserschutz

In der Zwischenzeit wurde vom Ingenieurbüro die Gefahrensituation, sowie das Schutzdefizit, resp. Schutzziel der Turtmännu bei Hochwasserereignissen, erarbeitet. Verschiedene bauliche Massnahmen wurden diskutiert, um die Gefahr bei einem Ereignis eindämmen zu können. In der nächsten Projektierungsphase (Vorprojekt) soll vertieft ein Schutzkonzept mit Bestimmung der Baukosten entwickelt werden. Die Resultate vom Ingenieurbüro des Vorprojektes Hochwasserschutz Tennbach werden auf Ende dieses Jahres erwartet.

Die öffentliche Auflage der Gefahrenkarten der Turtmännu und des Tennbachs erfolgen Anfang 2018.

Parkplatz Turtmantal

In den Monaten September und Oktober wurden die Hauptarbeiten am Parkplatz im Sentum ausgeführt. Die Geländemodellierungen, Entwässerungen und die kalkgebundene Verschleisssschicht wurden erstellt. Die Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Frühjahr 2018. Der Platz wird umzäunt, signalisiert und

ein Billettautomat installiert. Weiter werden Sitzbänke und eine Infotafel aufgestellt. Die drei Gemeinden Ergisch, Oberems und Turtmann-Unterems sind zurzeit am Ausarbeiten eines Parkplatzbewirtschaftungskonzeptes.

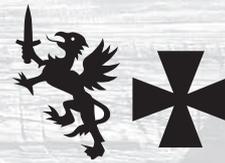
In Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle konnte das Projekt in der Ausführung hinsichtlich landschaftlicher Integration und Materialverschiebungen ökologisch optimiert werden. Die Projektverantwortlichen sind überzeugt, ein ausreichendes Parkplatzangebot geschaffen zu haben mit einem Mehrwert für alle Interessierte des Turtmantals.

Polizei

Vermeehrt werden wiederum landwirtschaftliche Geräte und Fahrzeuge auf dem Flugplatz abgestellt. Die Eigentümer werden ersucht, die Fahrzeuge auf dem öffentlichen Boden zu räumen. Fehlbare werden vom Ordnungsdienst zurechtgewiesen.

Olivier Jäger
Ressortverantwortlicher





Die Billette können von den Einwohnern der Gemeinde Turtmann-Unterems auf der Gemeindekanzlei bezogen werden (solange Vorrat).

Aktion Weihnachtsbaum

Während der Zeit vom 01. Januar bis 19. Januar 2018 können ausgediente Weihnachtsbäume zusammen mit dem Hauskehricht an den offiziellen Abfuhrtagen gratis entsorgt werden (maximale Höhe 2 m).

Weitere Informationen aus der Gemeinde

Online-Schalter

Der Online-Schalter auf der Homepage www.turtmann-unterems.ch wurde ausgebaut und erweitert. Darauf zu finden sind Formulare, Checklisten und weitere Informationen zu den Themen: Bauwesen, Einwohnerkontrolle, Fremdenkontrolle, Lokalitäten, Pass/ID, Wohnbauförderung und Tageskarten.

Öffnungszeiten Weihnachten

Die Gemeindekanzlei bleibt vom Montag, 25. Dezember 2017 bis Dienstag, 02. Januar 2018 geschlossen. Ab Mittwoch, 03. Januar 2018 ist die Gemeindekanzlei an den gewohnten Öffnungszeiten wieder geöffnet.

Kaminfeger

Ab 01.01.2018 ist Roland Loretan der zuständige Kaminfeger für die Kaminfegersektoren 9 & 10, zu welchen auch die Gemeinde Turtmann-Unterems gehört.

Für allfällige Fragen und Auskünfte erreichen Sie ihn unter dieser Nummer: 027 945 11 01.

EHC Visp – SC Rapperswil Jona

Die Gemeinde Turtmann-Unterems ist im Besitz von Eintritts für das Spiel EHC Visp – SC Rapperswil Jona vom Freitag, 05. Januar 2018.



Meschler Sabine und Lomatter Valentin, 3946 Turtmann

Neubau Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 2159 im Orte genannt Hischiernritti, Turtmann

Bregy Melanie und Amstutz Sascha, 3945 Gampel

Neubau Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 2996 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Baubewilligungen

Seit dem 01. Mai 2017 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Bregy German, 3953 Leuk-Stadt

Neubedachung Alphütte auf der Parzelle Nr. 3186 im Orte genannt Gruben, Turtmann

MT Mineralwasser Turtmann AG, Heinzmann Erich, 3930 Visp

Gesuch für Bohrbewilligung Parzelle Nr. 3016 im Orte genannt Milachru, Turtmann

Oggier Eric, 3946 Turtmann

Montage Sichtschutz auf der Parzelle Nr. 2774 im Orte genannt Wiichil, Turtmann

Thommen Heinz, 3946 Turtmann

Aufstellen eines Zaunes auf der Parzelle Nr. 1960 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

Jäger Diego und Sabine, 3946 Turtmann

Überdachung der Terrasse auf der Parzelle Nr. 456 im Orte genannt Bochte, Turtmann

Borter Manfred, 3948 Unterems

Bau einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 349 im Orte genannt Heiduhubil, Unterems

Jäger Olivier und Noëlle, 3946 Turtmann

Erstellen eines Geländers auf der bestehenden Blocksteinmauer auf der Parzelle Nr. 3008 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

Kryeziu Sherbim, 3946 Turtmann

Umbau Estrich zu einer Wohnung und Einbau von Dachfenstern auf der Parzelle Nr. 2748 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Swisscom AG, 1950 Sion

Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage/Antennenaustausch auf der Parzelle Nr. 3113 im Orte genannt Gruben, Turtmann

Jerjen Heinrich, 3948 Unterems

Einbau Fenster in Holzlärche bei der bestehenden Scheune auf der Parzelle Nr. 60 im Orte genannt Schmieden, Unterems

La Résidence APH Emserberg, 3948 Unterems

Verlängern des Rundweges auf den Parzellen Nr. 973 + 1124 im Orte genannt Chriiduhubil, Unterems

Bregy Lothar, 3948 Unterems

Auswechseln der Fenster auf der Parzelle Nr. 297 im Orte genannt Mattjibedu, Unterems

Bregy Rilana und Schmid Manuel, 3902 Glis

Neubau Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 2049 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

Grichting Nicolas, 3948 Unterems

Wohnraumerweiterung, Anbau an bestehendes Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 413 im Orte genannt Chänilmatte, Unterems

Klossner Susanne und Beat, 3946 Turtmann

Abänderungsgesuch Garage und Carport sowie Einbau von Dachfenstern auf der Parzelle Nr. 971 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems, 3946 Turtmann

Anbringen von Signalisationen und Markierungen auf der Parzelle Nr. 279 im Orte genannt Trogmatte, Unterems

BINA Engineering SA, 3946 Turtmann

Erweiterung Vordach bei Eingang auf der Parzelle Nr. 44 im Orte genannt Bine, Turtmann

Jäger Silvan und Michaela, 3946 Turtmann

Bau einer Mauer auf der Westseite mit Böschungssteinen und Erstellen eines Zaunes auf der bestehenden Mauer Nord- und Westseite auf der Parzelle Nr. 3078 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Zuchuat Marie-Cécile, 3952 Susten

Bau einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 3238 im Orte genannt Hungerli, Turtmann



**MT Mineralwasser
Turtmann AG, Heinzmann Erich,
3930 Visp**

Abänderungsgesuch Anpassung Dach
Neubau Gewerbehalle auf der Parzelle
Nr. 1867 im Orte genannt Stä-
gifischini, Turtmann

Post Immobilien AG, 3030 Bern

Postspezifische Installationen:
Fachanlage mit Vordach, Signaletik
und Briefeinwurf auf der Parzelle
Nr. 265 im Orte genannt Gstei,
Turtmann

**Baumann Diego und Nina,
3946 Turtmann**

Sanierung Wohnhaus auf der Parzelle
Nr. 3509 im Orte genannt
Wildgrund, Turtmann

**Meschler Reinhard und Josef,
3946 Turtmann**

Installation Luft-Wasser-Wärme-
pumpe auf der Parzelle Nr. 503
im Orte genannt Bergmatten,
Turtmann

**Fritz und Urs Jäger AG,
3946 Turtmann**

Wintergarten mit Überdachung be-
stehender Balkon (Metall 3003)
(Abgang Treppe bestehender
Balkon im Garten) auf der Parzelle
Nr. 2756 im Orte genannt Tufetsch,
Turtmann

**Arbeitsvergaben
April 2017 –
Oktober 2017**

**MZG Bochten – Infrastruktur-
anschlüsse**

Franz Kalbermatter AG, Turtmann

**Sanierung Friedhof Turtmann –
Baumeisterarbeiten**

Franz Kalbermatter AG, Turtmann

**Sanierung Friedhof Turtmann –
Metallbauarbeiten Brunnen**

Krummenacher AG, Naters

**Sanierung Friedhof Turtmann –
Natursteinarbeiten Brunnen**

Marmorwerke AG, Brig-Glis

**Reservoir Unterems –
Abdichtung Flachdach**

Plasco, Steg

**Logo Gemeinde Turtmann-
Unterems – Vorschläge
erarbeiten**

Atelierruppen, Turtmann

**Parkhaus Unterems –
Markierungen und
Signalisationen**

Vemor, Susten

**Parkplatz Senntum
Turtmantal –
Baumeisterarbeiten**

Franz Kalbermatter AG, Turtmann

**Parkplatz Senntum
Turtmantal – Umweltbaube-
gleitung**

BINA Engineering SA, Turtmann

**Lebensmittelgeschäft Unter-
ems – Ersatz Kühlvitri-
nen**

Carrier Kältetechnik Schweiz AG

**Löschwasserreservoir GET –
Klappe mit Antrieb**

Züllig Systems, Rheineck

**Löschwasserreservoir GET –
Servicepodest**

Aluferro GmbH, Turtmann

**Hochwasserschutz Tennbach –
Machbarkeitsstudie 1. Etappe**

BINA Engineering SA, Turtmann

**Neugestaltung Werkhof und
Erschliessung Gurtenhof**

Pius Schmid AG, Visp

**Ergänzung Vorprojekt
Hochwasserschutz Tennbach**

Teyssiere & Candolfi AG, Visp

**Sanierung Kanalisation –
Schächte abdichten**

KFS Service de Canalisation,
Payerne

**Erstellungs- und Belagsarbeiten
Verbindungsstrasse Vaparoid**

Franz Kalbermatter AG, Turtmann

**Friedhof Unterems –
Urnengräber**

BAZ, Gampel



27. Püru-Märt Cultura

Eing.) Der diesjährige Püru-Märt Cultura war wieder ein voller Erfolg. Auch Petrus war uns dieses Jahr am Anfang des Tages gut gesinnt. Der kleine Regenschauer im Verlaufe des Nachmittages konnte die Marktbesucher nicht daran hindern, sich weiterhin auf dem Markt aufzuhalten. So konnten die ersten Marktbesucher schon früh morgens die zahlreichen Marktstände erkunden. Es gab auch dieses Jahr wieder viele Stände, an denen man sich verweilen konnte. Beim Politapero, auf dem Schulhausplatz, bedankte sich dann auch Diego Grichting bei den Marktbesuchern und Marktfahrern für ihre Anwesenheit. Den Worten von Diego schloss sich der neue Kommissionspräsident, Martin Schnidrig, an. Er bedankte sich bei allen für ihr Kommen und auch bei den Kommissionsmitgliedern bedankte sich Martin für die stets gute Zusammenarbeit.

Trotz Abwesenheit der Oberwalliser Landwirtschaftskammer, konnten wir auch dieses Jahr wieder zahlreiche Tiere aufführen.

Auch die Kinderwelt war wieder sehr gut besucht. Ob für die ganz Kleinen, mit einem Karussell, oder für die Grossen, mit dem Bunge Trampolin, war für alle etwas dabei. Neu war dieses Jahr auf dem



Hockeyplatz für Gross und Klein etwas organisiert. Auf diversen Gefährten konnten sich die Kinder und Jugendlichen auf verschiedene Art und Weise fortbewegen.

Zum zweiten Mal fand dieses Jahr auch wieder der Kinder-Flohmarkt statt. Zahlreiche Kinder verkauften ihre nicht mehr gebrauchten Sachen.

Zum Schluss möchte sich die Kommission bei allen bedanken, die

dazu beigetragen haben, dass der Markt 2017 wieder ein voller Erfolg geworden ist.

Ein spezieller Dank geht an die Restaurateure von Turtmann und an alle Sponsoren, Marktfahrer und Marktbesucher.

Wir sehen uns zum nächsten Markt am 29. September 2018.

Claudio Pennisi





Ein weiteres Thema waren die Messen für den kommenden Sommer im Turtmantal. Die Messen für das Turtmantal sind wie folgt geplant und zwar im Wechsel je Wochenende Turtmann/Gruben 1x Messe, 1x Wortgottesdienst durch das Seelsorgeteam. Genauere Angaben findet ihr zu gegebener Zeit im Pfarrblatt.

Aus dem Pfarreirat Turtmann

Eing.) Ein herzliches guten Tag zusammen. Nach einem (für mich und ich hoffe ebenfalls für die meisten von euch) schönen Sommer und einem sommerlich warmen und sonnigen Herbst, darf ich euch wieder mit ein paar Infos aus dem Pfarreirat versorgen.

Der Pfarreirat hat die Arbeit mit der Sitzung vom 19. September wieder aufgenommen. Das Wichtigste zuerst: Pfarrer Miron Hanus wurde von Bischof Jean-Marie Lovey zum neuen Dekan des Bezirkes Leuk ernannt. Ich erlaube mir, im Namen der gesamten Pfarrei Pfarrer Miron nochmals zu dieser Ernennung zu gratulieren und wünsche ihm viel Kraft und Energie für diese nicht immer einfache Aufgabe.

Wir diskutierten das Herbst/Winterprogramm und sprachen bereits über ein paar Termine im kommenden Frühjahr.

Viel Neues gibt es nicht zu berichten. Altbewährtes wollen wir soweit möglich beibehalten. Die wichtigste Terminänderung für die Adventszeit ist: die Rorate-Messe wird auf den Sonntag, 10. Dezember 2017, 06.30 Uhr festgesetzt. Dies geschieht aus Termingründen und dem verlängerten Maria Empfängnis Wochenende.

Die Blumenfrauen gelangen mit einer Bitte an den Pfarreirat. Es kommt vor, dass eine «gute Seele» aus der Pfarrei, nebst den Verantwortlichen für die Blumen, eben diese Blumen giesst. Leider hat dies zur Folge, dass einige Blumen, die nicht so viel Wasser benötigen, zu viel des Guten erhalten und fast ertrinken. Im Namen des Pfarreirates bitten wir, die Pflege der Blumenpracht in der Kirche den verantwortlichen Frauen zu überlassen. Die Blumen danken es euch.

Nun wünsche ich euch allen eine ruhige, besinnliche und friedvolle Adventszeit und einen fantastischen Start ins 2018.

Für den Pfarreirat
Daniela Hischier

Reise nach Serbien

Eing.) Bereits zum fünften Mal organisierte Pfarrer Miron für die Seelsorgeregion Turtmann eine Reise. Nach Polen, der Slowakei, Lettland und Bulgarien ging es dieses Jahr nach Serbien. Die Reisegruppe, bestehend aus 39 Personen, fuhr am 13. Oktober nach Genf, von wo wir mit einem Flugzeug von easyJet Richtung Belgrad abhoben. Nach einem knapp 2-stündigen Flug wurden wir von unserem Reiseleiter Vojko Mihelic, von Serbia tourist guide, in Empfang genommen und mit dem Bus zum Hotel Falkensteiner gefahren. Schon auf der kurzen Fahrt durften wir feststellen, dass uns der Reiseführer besser behagen wird, als im letzten Jahr. Waren doch seine Ausführungen sehr verständlich und nicht zu detailliert. Von den 7,5 Millionen Einwohnern Serbiens leben rund 2 Millionen in Belgrad und davon 300 000 in Neu Belgrad, wo sich unser sehr schönes Hotel befindet.

Die Geschichte Belgrads reicht bis in die Antike zurück. Von den Kelten gegründet, nannten die Römer die Stadt Singidunum. Sie stieg zu einem bedeutenden Legionslager am Donauufer auf und war bis Anfang des 7. Jahrhunderts zentrale Verteidigungsstellung gegen die Barbaren. Der slawische Name Belgrad taucht erstmals 878 in frühmittelalterlichen christ-



lichen Quellen auf. Im Hochmittelalter war sie eine umkämpfte Grenzstadt zwischen Byzanz, Bulgarien und Ungarn, Durchgangsort dreier Kreuzzüge und 1402 erstmals Hauptstadt Serbiens. Als bedeutendes spätmittelalterliches Kulturzentrum und wichtige Handelsstadt der nördlichen Balkanhalbinsel an der Grenze zu Mitteleuropa blühte Belgrad im 15. Jahrhundert auf. Die von Grund auf erneuerte, strategisch wichtige Kastellburg trat nach dem Fall Konstantinopels und der türkischen Eroberung Serbiens (1459) in den Fokus osmanischer Expansionspolitik. Die erste Belagerung wurde 1456 erfolgreich abgewehrt, doch eroberten die Osmanen die Stadt schliesslich 1521. Nach der Vertreibung der Türken aus Ungarn im Grossen Türkenkrieg wurde Belgrad im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts neuerlich zentraler strategischer Kriegsschauplatz und stark umkämpfte Festungsstadt zwischen dem Osmanischen Reich und der Habsburgermonarchie. Während der serbischen Aufstände wurde Belgrad zu Anfang des 19. Jahrhunderts Hauptstadt Serbiens und nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Ende des 20. Jahrhunderts auch zur Hauptstadt Jugoslawiens.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel begaben wir uns auf einen Spaziergang entlang der Donau. Vojko suchte für uns die Wechselstube mit dem besten Kurs, die Landeswährung ist der Dinar und 100 Dinar entsprechen ca. 1 Franken, nach dem Wechsel waren wir gerüstet, um die Köstlichkeiten, oder besser gesagt die Süssigkeiten, die uns an den vielen Ständen und Läden dargeboten wurden, zu kosten. Gut gestärkt ging es dann an das Ufer der Donau. Die Donau, mit ihrer Länge von 2857 km, ist





nach der Wolga der zweitlängste Fluss in Europa und bildet auf total 588 km die östliche Grenze Serbiens. Seit 1972 wird ein grosser Teil des in Serbien verbrauchten Stromes aus der Donau gewonnen. Vojko legt Wert darauf zu sagen, dass Serbien kein Atomkraftwerk betreibt.

Auf dem Rückweg zum Hotel kamen wir am ehemaligen Hotel Jugoslavia vorbei, wo uns der Reiseführer die Einschläge der Raketen zeigte, welche 1999 im Jugoslawienkrieg durch die Bombardierungen der NATO entstanden sind. Der Stimmlage von Vojko war klar zu entnehmen, dass das für die Bürger Serbiens eine sehr schwere Zeit gewesen sein muss. Während den folgenden 3 Tagen konnten wir viele interessante Orte besuchen:

So das eiserne Tor, es liegt an der Grenze zwischen Serbien und Rumänien. Gebildet durch ein Stauwerk, wird die Donau auf rund 100 km Länge in einer Schlucht gestaut. Es war interessant zu sehen, wie sich grosse Schiffe durch die teils engen Schluchten bewegten.

Der Besuch beim Barfässer, er verlor als 5-Jähriger durch einen Brand seine Familie und sein Heim, oder der Besuch einer urgeschichtlichen Siedlung in Lepenski Vir. 136 Häuser, gebaut vor 9000 Jahren, wurden ausgegraben und zugänglich gemacht.

Die Vermächtniskirche des heiligen Sava in Belgrad, seit vielen Jahrzehnten wird daran gebaut und aktuell ist nur die Krypta fertig erstellt, sehr eindrücklich zu sehen war, wie ein so grosses Gebäude (Länge 91,4 m, Breite 81,3 m, Höhe 79 m) im Rohbau und somit

ohne die inneren Verzierungen aussieht. Eindrücklich auch die Masse der Kuppel, Durchmesser 39,5 m, Höhe 27 m und einem Gewicht von 4000 Tonnen.

Natürlich durfte auch der Besuch des Grabes von Tito, dem lebenslänglichen Präsidenten Jugoslawiens, nicht fehlen.

Oder die Festung von Belgrad, sie bildet den historischen Kern von Belgrad und stammt in ihrer Grundstruktur vom Anfang des 15. Jahrhunderts, wurde aber insbesondere Ende des 17. Jahrhunderts und Anfang des 18. Jahrhunderts ausgebaut. Im Zuge des Ersten Serbischen Aufstands gegen die Türken eroberten die Serben 1807 die Festung zurück. 50 m über dem Flussdelta der Save und der Donau gelegen, ist die Festung das Wahrzeichen der Stadt. Neben Wällen, Bastionen, Türmen und Toren sind die zahlreichen Monumente sowie zwei Kirchen die Anziehungspunkte der Anlage. Im Vorfeld der Festung sind der Grosse und der Kleine Kalemegdan als grosszügige Parkanlagen sowie der Zoo von Belgrad eingerichtet. Auch der von uns besuchte Botanische Garten ist integriert.

Die abschliessende Flussfahrt zur Donaumündung der Save ermöglichte uns einen anderen Blickwinkel auf die Stadt Belgrad.

Einmal mehr ist es Pfarrer Miron gelungen, uns die Kultur und das typisch serbische Essen (meistens kalt, nur das Fleisch wird warm gegessen) näher zu bringen. Es bleibt noch zu erwähnen, dass das Wetter sehr gut mitgespielt hat, hatten wir doch 4 Tage schön und mit für diese Zeit sehr angenehmen Temperaturen.

Am 16. Oktober ging es zurück ins Wallis. Wir bedanken uns bei Vojko Mihelic, beim Reiseunternehmen Ruffiner und ganz besonders bedanken wir uns bei Pfarrer Miron für die Organisation der Reise und die Betreuung in Belgrad.

Ein herzliches Dankeschön an alle.

Beat Lang



Vierte regionale Sternpilgerwande- rung nach Unterems 17. September 2017

Eing.) Am Betttag hat die vierte regionale Sternpilgerwanderung «Von guten Mächten sicher geführt» der Seelsorgeregion stattgefunden. Das Echo war ausgezeichnet, hatte doch Pfarrer Miron Sorge, dass die vorhandenen Teller nicht ausreichen könnten.

Pilgern heisst «beten mit den Füssen» und so haben sich die Pilger aus den vier Dörfern der Seelsorgeregion zu Fuss auf den Weg nach Unterems gemacht. Das Thema der diesjährigen Sternpilgerwanderung war der heilige Bruder Klaus; feiert der Landesvater doch im Jahr 2017 sein 600-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Schweiz.

Das Boozuteam aus Agarn (vertreten durch Margrit Werlen, Susanne Lötscher, Irmgard Dirren und Patricia Plaschy) hat es meisterhaft verstanden, die Szenen aus dem Leben des Heiligen auf dem Pilgermarsch und während der Messe vor unseren Augen auferstehen zu lassen, sodass man sich sehr gut in die damalige Zeit zurückversetzen konnte. Die Pilger hatten auf ihrem Weg Zeit, sich mit Bruder Klaus auseinanderzusetzen. In den stillen

Phasen des Marsches blieb auch die nötige Musse darüber nachzudenken, welchen Stellenwert Bruder Klaus für das eigene Leben und für die heutige Zeit hat. Hat er an Aktualität komplett eingebüsst oder ist er als Friedensstifter (neudeutsch Peacemaker) bezüglich der vielen friedlosen Brandherde auf der Welt eventuell aktueller denn je?

Nach der Sternpilgerwanderung hat das Seelsorgeteam mit den Pilgern zusammen in Unterems Gottesdienst gefeiert. Auch durch die Messe haben uns die Texte des heiligen Bruder Klaus begleitet, insbesondere sein berühmtes Gebet

*Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich führt zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir du gib mich ganz zu eigen dir.*

Den Kirchenchören der Seelsorgeregion unter der Leitung von Patrick Rieder, begleitet von Fabienne Hayoz, gebührt unser aufrichtiger Dank für die engagierte Gestaltung des Gottesdienstes.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Schwestern von Unterems, welche sich zusammen mit Patricia Plaschy ums Schmücken des Altars gekümmert haben. Sie feiern zusammen mit Bruder Klaus Jubiläum, sind sie doch am 2. Oktober 40 Jahre lang in Unterems. Ein herzliches Dankeschön für ihr jahrelanges Wirken zum Segen der Senioren im Altersheim, für das Schmücken der Kirche in Unterems, fürs Einspringen im Sakristanendienst und fürs Beleben von Gebet und Gesang während der Gottesdienste. All' das ist nicht selbstverständlich

und wir wissen dies sehr zu schätzen.

Im Anschluss an die Messe haben sich die Sternpilgerwanderer mit einer leckeren Suppe verköstigt, welche von Pfarrer Miron vorbereitet worden war. Bei feinem Kuchen haben sich die Pilger einen gemütlichen Nachmittag gegönnt. Die Spende in der Höhe von Fr. 1 585.– für Suppe, Kaffee und Kuchen geht in diesem Jahr an ein Schulprojekt in Burkina Faso.

Ein herzliches Dankeschön an die Pfarrei Agarn für die einwandfreie und herzliche Bedienung, die wunderschöne Tischdekoration von Erna Zumstein, für das Backen der herrlich mundenden Kuchen des Pfarreirates, das Aufstellen der Tische und das Aufräumen. Besten Dank der Gemeinde Turtmann-Ems und dem Jugendverein für die Infrastruktur.

Wir freuen uns jetzt schon auf die fünfte Auflage der Sternpilgerwanderung in einem Jahr.

Für das Seelsorgeteam
Esther Metry-Bellwald



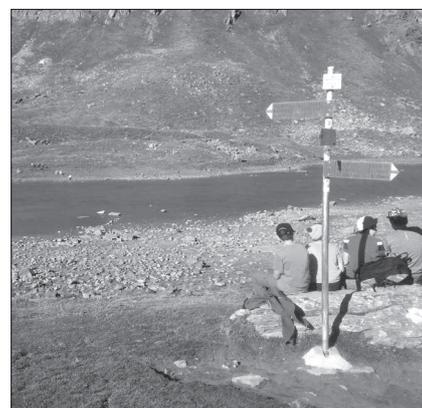
zur Seilbahn und fuhren hinauf zur Rinderhütte auf Torrent. Dort machten wir eine kurze Pause. Bei der Rinderhütte hatte es eine grosse Baustelle. Wir sahen den noch leeren Speichersee für die Beschneung im Winter. Doch nun ging es los über Stock und Stein. Lehrerin Sabine hat uns ein Lied vorgesungen, wir sangen alle nach: e balue balue baluo, atiggitiggi tomba, a massa massa massa, ... Natürlich machten wir auch immer wieder mal eine Picknickpause, so auch beim «Wyssu See». Dort trennten sich später die Schnelleren von den Langsameren. Es ging dann weiter bergab durch ein kleines Tal hinaus auf die Bachalp, wo wir «Zmittag» assen. Auf dem Wanderweg sahen wir auf einem Felsvorsprung eine Eule. Auch eine tote Viper entdeckten wir am Wegrand und sogar Knochen und Schädel von Tieren. Die Wanderung im Hochlandgebiet und in der schönen Natur gefiel uns. Wir durften schöne Wege laufen, sahen Bäche und kleine Seen. Manchmal führte der Weg steil abwärts und wir mussten viel trinken.

Später wanderten wir nach Brentschen, dort grasten die schottischen Hochlandrinder friedlich auf den Weiden, und dann ging es weiter bis nach Erschmatt. Auf dem Spielplatz beim alten Schulhaus erholten wir uns ein bisschen. Manche von uns hatten Beinweh und mochten nicht mehr laufen. Diese Kinder stiegen in den Bus, die anderen wanderten weiter bis nach Turtmann. Pünktlich um 15.45 Uhr kamen alle beim Schulhaus an. Am Schluss waren wir zwar «kaputt», aber es hat trotzdem Spass gemacht.

Klasse 6H



Morgenstunde über dem Rhonetal



Picknick beim Wyssu See



Turtmann – Das Ziel vor Augen



Perücksträucher am Bratschberg

Schulferien

Maria Empfängnis:
08.12.2017

Weihnachtsferien:
22.12.2017 abends –
08.01.2018 morgens

Fasnachtsferien:
09.02.2018 abends –
19.02.2018 morgens

St. Josef: 19.03.2018

Osterferien:
29.03.2018 abends –
09. April 2018 morgens

Auffahrt:
09.05.2018 abends –
14.05.2018 morgens

Regionale Schule Turtmann

Herbstwanderung 2017

Eing.) Am Donnerstag, dem 5. Oktober 2017 war unser Herbstwandertag. Mit vollgepacktem Rucksack kamen wir am Morgen gespannt zum Schulhaus. Wir Schulkinder von der 6H konnten wählen, ob wir die kürzere oder die längere Variante wandern möchten.

Zuerst fuhren wir mit dem Car nach Leukerbad. Wir hatten eine lustige Fahrt. Nun spazierten wir



Ministrantentreffen 10. September 2017

Eing.) Alle drei Jahre findet ein Ministrantentreffen statt. Dieses Jahr gingen auch wir mit. Schon früh am Morgen um 6.10 Uhr trafen sich 8 Kinder/Jugendliche vor der Kirche, um an das Schweizerische Ministrantentreffen zu gehen. Mit dem Zug fuhren wir nach Luzern. Wir waren überrascht, dass es über 8000 Kinder und Jugendliche waren. Um 10.00 Uhr war eine kurze Messe und dann gingen wir in die verschiedenen Hallen. Es gab drei Hallen und über 150 Angebote, z. B. Trampolin springen, Hüpfburgen, Tattoos malen, Rodeo, Go-Kart fahren, Schminken, Portraits malen, Gottesdienstideen sammeln, Riesen-Mikado, Kletterwand, Fussball und vieles mehr.

Es war ein schöner Tag, nur hatte es zu viele Leute und man musste sehr lange anstehen. Den Schluss-event konnten wir leider nicht miterleben, weil wir schon wieder auf den Zug mussten, da wir ja eine lange Heimfahrt hatten. Wir kamen um 19.30 Uhr müde, aber mit vielen guten Erinnerungen wieder in Turtmann an. Es hat uns gefreut, dass Marie-Theres und Georges uns begleitet haben.

Nico, Aaron und David

News aus der OS Gampel – Projekte Schuljahr 2017/2018

Schulverlegung 9OS / Projekte Besondere Aktivitäten

Eing.) Neben dem Vermitteln des obligaten Schulstoffes ist unsere Schule stets bemüht, sich für wertvolle Projekte zu engagieren. Projekte sind zwar sinnvoll, doch bedeuten sie eine grosse Mehrbelastung für das Lehrerteam und die Schüler und Schülerinnen. Im Folgenden sehen Sie eine Auflistung der wichtigsten Projekte und Aktivitäten während des laufenden Schuljahres.

Peace-Maker / Cybermobbing

Dieses Projekt wird erfolgreich weitergeführt. Schülerinnen und Schüler helfen Konflikte im Anfangsstadium gewaltfrei zu lösen.

Respekt

Mit allen Stufen wurde der Begriff Respekt erarbeitet. Symbolisch wurde in der Aula ein Wegweiser aufgestellt mit den verschiedenen Aspekten von Respekt. Die Themen werden laufend gewechselt und in den Klassen gezielt Aktionen durchgeführt.

Schullager / Schulverlegung / Projektwoche

Wie bereits in den letzten Jahren

findet die Schulverlegung der 9 OS in Charmey (FR) in der Zeit vom 11.09. – 15.09.2017 statt. Das sehr interessante Programm beinhaltet neben dem eigentlichen Schulstoff noch andere wichtige Ziele. Sich gegenseitig kennen lernen, Aufträge erfüllen, Pflichtbewusstsein wecken, Konflikte gewaltfrei lösen sind nur einige davon. Ich verweise an dieser Stelle auf den ausführlichen Lagerbericht. Die 10 und 11 OS führen Projektstage durch. Suchtprävention, Erste Hilfe Ausbildung, Besuch des BIZ und der Mediathek in Brig und des Naturparks Pfyn, Schnupperlehren und eine ganztägige Herbstwanderung runden das interessante Programm sinnvoll ab. An dieser Stelle verweise ich auf die Detailprogramme.

Schüleraustausch Vs-Ws oder neu: Deux langues – ein Ziel

Unsere Schule will sich als Immersionsschule profilieren. Wir sind offen für Austauschschüler und -schülerinnen. Es ist eine Chance und eine Bereicherung für unsere Schule. Wir nehmen mit der 9 OS am Austauschprojekt teil und haben als Partnerschule das OS-Zentrum Nendaz. Zeitraum: 14.04.–22.04.2018. Der Briefwechsel wurde bereits gestartet.

Windrose

Die Schülerinnen und Schüler der 10 OS gestalten wieder eine Schülerzeitung. Dieses Jahr wurde wieder eine elektronische Form gewählt und die Artikel werden laufend auf die Homepage unserer Schule aufgeschaltet.

Verkehrsunterricht mit der Polizei

9–11 OS. Themen: noch nicht bekannt.
Datum der Durchführung: Frühjahr 2018.



Schulsport / Teilnahme an Turnieren

Unsere OS nimmt an verschiedenen Schülerturnieren (Fussball, Badminton, Unihockey) teil. Dank gebührt an dieser Stelle den Sportlehrpersonen, welche die Jugendlichen begleiten und geschickt coachen.

Tag der Milch

Am 7. November 2017 wird in Zusammenarbeit mit Swissmilk der Tag der Milch durchgeführt. Jedem Schüler wird in der Pause gratis ein Milchgetränk abgegeben.

Suchtprävention

9–11 OS in Zusammenarbeit mit LVT (Liga gegen Suchtgefahren). Im Januar 2018 findet zur Projektwoche noch ein zusätzliches Atelier für alle Stufen statt.

Schulentage 11 OS

Diese Tagung wird im Juni 2018 in Zusammenarbeit mit dem Jugendseelsorger Damian Pfammatter und mit der JAST von den KLP der 11 OS organisiert.

Projekte 11 OS

Anlässlich des PU werden sehr sinnvolle und interessante Projekte durchgeführt. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass auch für soziale Institutionen Projekte durchgeführt werden und der Reinerlös gespendet wird.

Schnupperlehren

Die 10 OS führt im Monat März 2018 obligatorische Schnupperlehren durch. Folgende Module werden erarbeitet: Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, eigentliche Schnupperlehre und gezielte Auswertung. Ein Bericht rundet die Ausbildungssequenz erfolgreich ab. Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes ist diese Art verbindlich. Die Schüler der 11 OS

absolvieren ihre Schnupperlehren bereits zu Beginn des Monats September während der Projektwoche.

Sneesporttage / Eventuell Berggeist

Geplant sind 2 Sneesporttage in Jeizinen und zwar in der Kalenderwoche 05. Durchgeführt wird auch ein Alternativprogramm für Schüler und Schülerinnen, welche keinen Sneesport betreiben können oder wollen.

Schulsporttag

Dieser Anlass findet im Juni 2018 statt. Es wurde ein neues Konzept erarbeitet. Die Teilnehmer messen sich in spannenden Spielen, welche die Schüler und Schülerinnen einer Projektgruppe der 11 OS selber organisieren.

Aktion Pausen-Apfel

In der vierten Novemberwoche 2017 wird in Zusammenarbeit mit der Früchteunion Wallis die Aktion «Pausen-Apfel» durchgeführt.

Präventionsprojekt Verschulung von Jugendlichen

Im Monat Mai 2018 wird dieses Projekt der 10 OS angeboten. Offeriert wurde dieses Projekt von der Bank UBS, Filiale Steg.

Junge Wirtschaftskammer Oberwallis / Fit for Job

Die junge Wirtschaftskammer Oberwallis führt mit der 10 OS ein Modul für die Bewerbungsschreiben und die Vorstellungsgespräche durch. Das Modul wird an zwei Halbtagen Ende April 2018 durchgeführt.

Projekt N+T 9 OS - 11 OS

Umweltateliers mit allen Klassen. 2 Animationstage mit interaktiven Workshops (DUS). Daten: 9.10. und 10.10.2017.

Berufswahltag 10 OS

Dieser Anlass wird im Monat April 2018 durchgeführt, verbunden mit Betriebsbesichtigungen in der Region. (Alternative Your Challenge)

Tandem 91

Die 10 OS führt mit dem Verein Tandem 91 ein Projekt durch. An einem Halbtage im Monat Mai werden ältere und behinderte Menschen betreut und mit den Spezialvelos zu einer kurzen Ausfahrt eingeladen.

Konzerte OS Chor

Im Juni 2018 finden Auftritte des OS-Chores statt. Genaue Daten und Orte werden noch bestimmt.

Pausenkioske

In Zusammenarbeit mit dem Elternteam werden pro Semester 3 Pausenkioske durchgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten machen jeweils Klassen im Fach WAH.

Vortragsabende

Pro Schuljahr werden 1–2 Vorträge organisiert. Ein Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Elternteam. Themen werden noch bestimmt.

Besuch eines Theaters

Prov. Anmeldung ist bereits erfolgt für den Besuch des rel. Theaters im La Poste in Visp. Datum: 05.02.2018

Schnuppertag für 8 H

Durchführung im Juni 2018 mit allen Primarschulen der Region.

Projekt BO 10 OS

Persönlichkeiten mit besonderen Leitungsaufgaben begleiten. (Ein Tag im Leben eines Bischofs, Staatsrates, Helikopterpilotes etc.) Stand: 22.09.2017 Gj

ROS Gampel-Steg-Turtmann
Schuldirektion Georges Jäger



Jugendliche blicken im Haus der Generationen in die Zukunft

Die Schüler der 9OS gingen am Montagmorgen, dem 01.05.2017, ins Haus der Generationen. Dort konnten sie sieben Berufe aus verschiedenen Berufsfeldern genauer erkunden und verschiedene Fragen direkt mit den Berufsleuten besprechen.

Eing.) Am Morgen, als sie im Haus der Generationen ankamen, wurden sie herzlich empfangen und ihnen wurden zuerst die verschiedenen Berufe vorgestellt: Koch EFZ, Hauswirtschaft EFZ, Betreuung KiTa, Fachfrau Gesundheit und Soziales AGS, Kauffrau EFZ, Mediamatiker/in EFZ, Betriebsunterhalt EFZ. So konnten sie sich schon mal einen ersten Einblick in die Berufe verschaffen. Nachdem die Berufe vorgestellt waren, besichtigten sie in sechs Gruppen je drei Ateliers. Eine Gruppe schaute zum Beispiel den Beruf Koch EFZ mit Philipp genauer an. Dabei mussten sie eine Kochschürze anziehen und sich die Hände gründlich waschen. Dann bereiteten sie gemeinsam Erdbeertörtchen vor. Eine andere Gruppe erkundete den Beruf Hauswirtschaft EFZ mit Angelika. Dort besichtigten sie die Waschküche und die Küche. Nach 30 Minuten gab es eine 5-Minutenpause, bis es zum

nächsten Beruf ging. Eine Gruppe erkundete den Beruf Fachfrau Gesundheit mit Tanja und Norina. Einige zogen Windeln an, füllten diese mit Wasser auf und wogen sie. Sie stellten fest, dass volle Windeln ziemlich schwer werden. Die Schüler durften den Blutzucker und den Blutdruck von Mitschülern, sich selbst oder Norina messen. Einigen wurde übel wegen des Blutes. Eine weitere Gruppe erhielt in einer Präsentation wertvolle Informationen von Cédric zum Beruf Mediamatiker EFZ und von Michaela zum Beruf Kauffrau EFZ. Die Berufsleute erklärten in einem Vortrag, was es für Tätigkeiten gibt und wie man beruflich aufsteigen kann. Nach der Besichtigung des zweiten Berufes gab es eine kleine Pause von 20 Minuten. Die Jugendlichen konnten, wenn sie wollten, Wasser trinken. Danach ging es schon zum letzten Beruf. So besichtigen sie zum Beispiel noch den Beruf Fachfrau Betreuung Kinder mit Michelle. Sie gab zuerst viele Informationen. Dann besichtigten die Schüler die Schlafräume und das Spielzimmer. Eine Gruppe erkundete jeweils bei Herrn Zuber den Beruf Betriebsunterhalt EFZ. Er zeigte ihnen sein umfangreiches Arbeitsfeld.

Nachdem die Führung durch die Berufe leider schon vorbei war, gab es noch ein Dankeswort von Herrn Zuber und alle konnten die leckeren Törtchen, die sie selber zubereitet hatten, essen. Sie genossen das gemütliches Beisammensein.

Bevor sie nach Hause liefen, gab es noch Klassenfotos und die Steger liefen direkt vom Haus der Generationen nach Hause. Die Gampjer und Turtmäner liefen alle zusammen bis zum Schulhaus.

Es war ein informationsreicher Vor-

mittag, der den Schülern der 9OS sehr gefiel. Ein grosses Dankeschön an alle, die den Tag vorbereiteten.

Anna-Monika Werlen und Nina Aschilier 1a, Jessica Zengaffinen und Selina Güzel 1b





machten das gleiche, einfach zu verschiedenen Zeiten. Die erste Gruppe erfuhr zuerst etwas über den Beruf Kaufmann/Kauffrau. Die Ausbildung dauert drei Jahre, es gibt nicht bei jeder Firma geregelte Arbeitszeiten und man muss viele Mails schreiben und ist viel am Telefon tätig.

Danach erhielten die Schüler einen Einblick in den Beruf Spengler. Der Spengler arbeitet oft mit Blech und benutzt Werkzeuge, wie Scheren und verschiedene Hammer. Dieser Handwerksberuf gefiel wahrscheinlich vor allem den Jungs, ist heutzutage jedoch nicht ausschliesslich ein Männerberuf. Dann haben die Schüler eine kurze Pause gemacht, in der sie etwas trinken durften und die verantwortlichen Personen die nächsten Infos durchgaben.

Nach der Pause lernten die Schüler den Beruf Elektroplaner kennen, in dem man viel Verantwortung trägt. Die Hauptanforderungen in diesem Beruf sind nicht nur räumliches Vorstellungsvermögen und Teamfähigkeit, sondern auch logisches Denken, zielstrebig sein, organisatorisches Talent und Kreativität.

Zum Schluss erfuhren die Jugendlichen etwas über den Beruf des Elektroinstallateurs. Ein Mann, der in diesem Beruf tätig ist, kam, um den Schülern Fragen zu beantworten. Zum Beispiel fragten die Schüler: Welche schulischen Voraussetzungen man mitbringen muss, welche Materialien und Werkzeuge er zum Arbeiten benutzt oder welche Anforderungen dieser Beruf stellt.

Er beantwortete den Schülern alle Fragen. Er sagte, dass man gute Noten in Mathe brauche, dass er viel mit dem Computer aber auch mit Stiften und Papier arbeitet und dass man kommunikativ, technisch begabt, präzise und sicher und handwerklich geschickt sein muss. Am Schluss haben sich alle wieder im Restaurant versammelt und alle bedankten sich herzlich für die wertvollen Informationen und Tipps. Schliesslich gingen die Schüler heim.

David Zen-Ruffinen 1a
Robin Gsponer 1a
Mohammad Noori 1b

Erfolgreicher Berufstag der 9 OS bei der winsun AG

Die 9OS besuchte am Donnerstagnachmittag, dem 11. Mai 2017, die winsun AG in Steg. Sie erkundeten dort die Berufe Zimmermann, Spengler, Kaufmann-/frau, Elektroplaner und Elektroinstallateur.

Die Schüler versammelten sich vor dem Schulhaus und liefen zusammen zur winsun AG. Als alle bei der Firma angekommen waren, wurden sie von Stefan und Franziska empfangen. Sie hielten ihnen zwei Vorträge zur Geschichte und Entstehung der winsun AG. Anschliessend teilten sie sich klassenweise auf, beide





Die Weihnachtsfeier, eingeladen durch die Gemeinde, die Fasnachtsfeier und auch den Gründonnerstag wollen wir im grösseren Rahmen geniessen.

Senioren Turtmann

Eing.) Wir vom Seniorenteam haben uns dieses Jahr für das Thema Lachen entschieden. Das kommt bei uns in den Seniorennachmittagen bekanntlich nicht zu kurz. Sei es beim Gedächtnistraining oder beim Jassen (!) oder auch beim «Hängärtu». Lachen muss man nicht lernen, man kann es von Geburt an und es hat nur positive Nebenwirkungen.

Versuchen sie mal jedem, dem sie begegnen, zuzulächeln – meist kommt ein Lächeln zurück! Ausser man ist in London... Aber hier in Turtmann ist das doch meist so?? Unser Programm für dieses Jahr haben wir wieder abwechslungsreich gestaltet. Vom Spielnachmittag über Film, Basteln für den Advent, Krankensalbung usw.

Zum Abschluss laden wir dann unsere Senioren zu einem kleinen Ausflug mit Mittagessen ein – so, dass alle mitkommen können und sich wohlfühlen.

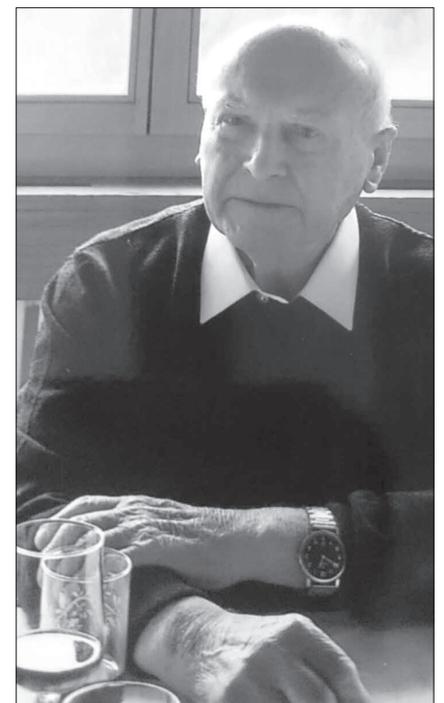
Bei allen Senioren, die dieses Jahr leider nicht mehr mitmachen können, gesundheitshalber, möchten wir uns bedanken. Wir haben sie nicht vergessen!

Es sind auch einige neue Mitglieder dabei – herzlich willkommen. Und zum Schluss möchten wir Ines Zumofen danken, welche jahrelang in unserem Team mitgearbeitet hat. Aus beruflichen Gründen kann sie leider nicht mehr bei uns mitmachen. Wir werden uns immer gerne an sie erinnern, wegen den Tischdekorationen, dem Lachen, dem «gekonnten Zusammenzählen» und und und...

Fürs Seniorenteam
Z'Brun Vivianne

Hängärt ka mit dum Oswald Hischier

Red.) Der älteste Unteremser empfing mich herzlich, als ich ihn zu Hause besuchte. Dass der neunzigjährige viel zu erzählen hat, habe ich geahnt, doch dass er sich so gut auf unseren Hängärt vorbereitet, habe ich nicht erwartet. Kaum hatte ich am Küchentisch Platz genommen, begann er von seinem Leben zu erzählen. Ich merkte bald, dass die Kühe seine grosse Leidenschaft sind. Voller Stolz erklärte mir der am 14. April 1927 geborene Oswald, dass er bereits im Alter von 5 Jahren das Som-





mervieh gehütet hat. Seine Leidenschaft wurde Osi, wie er in Unterems genannt wird, in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater war Viehhändler und er war immer dabei, als eine Kuh gekauft oder verkauft wurde. So kam es dazu, dass er bereits mit 10 Jahren wusste, wieviel Wert welche Kuh hat. Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass Osi 5 Jahre später selber Kühe gekauft hatte.

Nachdem er über Jahre im elterlichen Betrieb geholfen hatte, zog es ihn ins Welschland. Er arbeitete dort als Melker und lernte die französische Sprache. Als er wieder nach Unterems zurückkehrte, machte der Wandel der Zeit auch vor ihm nicht Halt und er kaufte sich eine Mähmaschine und eine Maschine zum Pflügen. Dies waren die ersten Maschinen am Emserberg. Neben der Landwirtschaft arbeitete Oswald ab dem 25-igsten Altersjahr bis zur Pensionierung bei der Luftseilbahn. Er fehlte seinem Arbeitgeber während diesen 40 Jahren nicht an einem einzigen Tag.

Osi war auch neben seinem Beruf als Bahnangestellter und Bauer ein beschäftigter Mann. Mit 20 Jahren wurde er zum Präsidenten der Jungmannschaft gewählt. Die Jungmannschaft erhielt zu dieser Zeit ein Grundstück von Franz Schmid geschenkt, auf welchem die Theaterhalle und damit das heutige Jugendlokal gebaut wurden. Das Erdgeschoss wurde anschliessend an die Sennerei-Genossenschaft verkauft, welche dieses in eine Sennerei umbaute. Als Bauer und Viehhändler liegt es auf der Hand, dass Oswald im Jahre 1965 zum Präsidenten der Käserei gewählt wurde. Insgesamt war er während 45 Jahren im Vor-



stand. Zu Beginn als Präsident und später als Aktuar. Ebenfalls 45 Jahre war er im Vorstand der Viehversicherung. Bei der Viehzuchtgenossenschaft waren es deren 40 Jahre. Doch damit nicht genug, ganze 38 Jahre war er als Viehspektor unterwegs. Zudem war er während 8 Jahren im Gemeinderat von Unterems, davon 4 Jahre als Vizepräsident.

Als Osi mit 65 Jahren pensioniert wurde, war für ihn klar, dass er weiterhin Kühe halten will. Denn er hatte sein ganzes Leben lang Kühe gekauft und verkauft. Einige seiner Kollegen verstanden dies nicht und sagten zu ihm: «Bisch de gat daruf agwisnä, wiso wiltär das nu antüä, de hani nä gseit ja aber wenn das miis Läbä isch. Ich ha dara Freid und ich welltis nu hiitu nit missu.» Und so kam es, dass Osi bis ins 86-zigste Altersjahr Kühe hatte. Er wäre auch gerne vollamtlich Viehhändler und Bauer gewesen, doch

seine Frau war von dieser Idee nicht begeistert.

Die Leidenschaft zu den Kühen hat er und wird er wohl nie verlieren. So besuchte er auch in diesem Jahr noch die Regionalen Ringkühkämpfe in Raron und das Nationale Stechfest in Aproz. Angesprochen auf die Frage, was ihm heute nach der Zeit als Bauer und Viehhändler Freude bereitet, antwortet er, dass er im Sommer gerne bei seinem Freund Albi zu Gast ist. In den Wintermonaten freut er sich auf den Senioren-Jass.

Ich danke Osi für den amüsanten Hängärt. Es ist eine Bereicherung, einem erfahrenen Menschen wie Osi einer ist, zuzuhören, wenn er aus seinem Leben erzählt.

Ivan Borter



Turtmann singt – Musik kennt keine Grenzen

Eing.) Das letzte halbe Vereinsjahr des Kirchenchores Turtmann stand ganz im Zeichen unseres Grossprojektes «Turtmann singt». Der Kirchenchor Turtmann, aufgestockt auf rund 100 Sängerinnen und Sänger aus Turtmann-Unterems und dem ganzen Oberwallis, wagte sich an ein abwechslungsreiches Programm. Unter der Leitung unseres Dirigenten Patrick Rieder probten wir jeweils am Mittwochabend und an 4 Probetagen einen interessanten und spannenden Ablauf ein. Den Anfang machte ein Medley aus dem



Musical Elisabeth, ein Medley von ABBA und verschiedene Popsongs rundeten das Programm ab. Die Vorfreude war gross, waren doch die beiden Konzerte innerhalb von 14 Tagen ausverkauft.

Am 20. und 21. Oktober 2017 war es dann soweit und wir traten vor ausverkauften Rängen vors Publikum. Musikalisch unterstützt wurden wir durch ein Streichquartett, einer Band und unseren Organistinnen Fabienne Hayoz-Schnyder und Christine Schmidt. Die Aufführungen waren unterhaltsam gestaltet mit Gesamtchorpartien, kleinem Chor und solistischen Einlagen. Unsere Solisten Bettina Aschilier, David Gysel, Silja Schmid und Yannick Zenhäusern begeisterten mit ihren Stimmen und das Kindersolo, gesungen von Mattia Aschilier und Eva Zen-Ruffinen, berührte die Zuhörer sehr. Es waren wunderbare Abende und die Freude an der Musik war bei den Sängerinnen und Sängern sowie im Publikum spürbar.

Ein grosses Dankeschön gilt allen

Sängerinnen und Sängern, die sich von diesem Projekt begeistern liessen, allen Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung diese Idee erst möglich machten und allen Helferinnen und Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte.

Ein besonderer Dank an unseren Dirigenten Patrick, der durch seine motivierende und unermüdliche Arbeit uns allen besondere Momente geschenkt hat. Die Erinnerungen an die Proben und an die Konzerte werden uns sicher noch lange begleiten. Musik kennt tatsächlich keine Grenzen!

Für den Kirchenchor
Vreny Zen-Ruffinen-Borter



wortlich und am Pürumärt wurden die zahlreichen hungrigen Gäste mit Schnitzeltaschen verköstigt.

Als Abschluss der Vorrunde fand am 5. November 2017 das traditionelle Fussball-Lotto statt.

Weitere Informationen zu unserem Verein und die nötigen Kontakte findet ihr unter www.fcturtmann.ch.

Für den FCT
Cindy Oggier, Aktuarin

Fussballclub Turtmann

Vorrunde FCT

Eing.) Im Sommer wurde die Zusammenarbeit mit dem FC Varen (1. Mannschaft) und dem FC Agarn (Senioren) definitiv beschlossen, da man selber die Anzahl Spieler für die Mannschaften nicht mehr stellen konnte. So helfen sich die 1. Mannschaft des FC Turtmann und die 1. und 2. Mannschaft vom FC Varen nun gegenseitig mit Spielern aus. Die Senioren von Agarn spielen in der Mannschaft von Turtmann mit. Vielen Dank diesen 2 Vereinen für die Zusammenarbeit und wir hoffen sehr, dass dies gute Früchte trägt.

Unsere Junioren E schwimmen zurzeit auf einer Erfolgswelle. Im 2-stelligen Bereich konnten die letzten Matches gewonnen werden – herzliche Gratulation und weiter so! Doch wir spielen nicht nur Fussball! Neben mehreren Sanierungen am Clubhaus wurde Mitte August der neue Sportplatz in Meiden feierlich eingeweiht. Dank der finanziellen Mithilfe der Gemeinde Turtmann-Unterems, der Alpe Meiden, sowie einem Teil des Reingewinnes des Festes zum 50-Jahr-Jubiläum des FC Turtmann, konnte die Finanzierung der Anlage sichergestellt werden.

Weiter war der Verein für die Verpflegung an der 1. Augustfeier verant-

Redaktion:

Alexandra Zengaffinen, Redaktion
Roman Baumann
Ivan Borter
Doris Borter-Schmid
Marcel Zenhäusern, Vert. Gemeinde

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer
16. April 2018
Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an: infoblatt@turtmann-unterems.ch

Erscheinungsdatum

21. Mai 2018

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag
(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

550 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

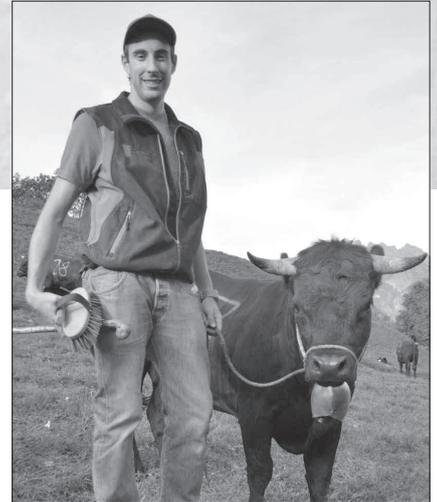
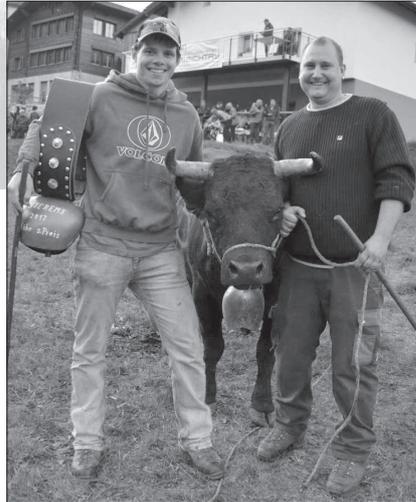


7. Eringerball in Unterems

Eing.) Ein Blick aus dem Fenster – trotz Dunkelheit und Kälte entdeckt man einige Sterne, das kann nur eines bedeuten: schönes Wetter! Nach Jahren voll Wetterpech präsentiert sich der Himmel am Morgen des 7. Eringerballes wolkenlos. Die letzten Vorbereitungen liefen, damit um 11.00 Uhr in strahlendem Sonnenschein die Jodelmesse mit dem Jodelklub «Zer Tafernu» aus Ried-Brig stattfinden konnte. Die wärmenden Sonnenstrahlen lockten zahlreiche Messebesucher an, sodass bereits am frühen Morgen Tische und Bänke vom Zelt vor dem Jugendlokal in Richtung Mess-/Ringkuhkampfgelände transportiert werden mussten.

Nach einem feinen Mittagessen, zubereitet von einigen unserer zahlreichen Helfern, fand der traditionelle Ringkuhkampf im Cup-system statt. Der Besucheransturm setzte sich fort, was uns als OK freuen und gleichzeitig schwitzen liess. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Helfer konnten wir uns um Nachschub kümmern, welcher an diesem Eringerball zu unserer Freude reichlich gefragt war.

Als es langsam Nacht wurde und die Temperaturen zurückgingen,



ging das Fest auf dem alten Schulhausplatz richtig los. Musikanten der Genderbüebu gemeinsam mit den Turboörgelern heizten im Jugendlokal den vielen Ballgängern ein. Es wurde getanzt und gesungen, so dass die Kälte keine Chance hatte. Auch in der berühmt-berüchtigten «Rolfjisch» Bar wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gefeiert.

Der Jugendverein Unterems-Ergisch blickt auf ein gelungenes und erfolgreiches Fest zurück und bedankt sich bei allen Helfern, Sponsoren und Gästen ganz herzlich!

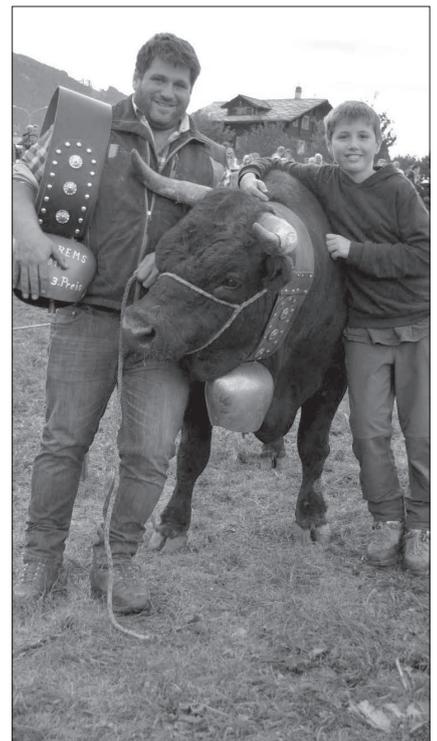
Jugendverein Unterems-Ergisch
 Katharina Tscherrig
 Aktuarin

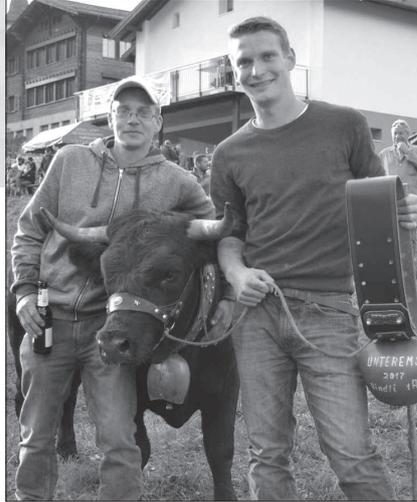
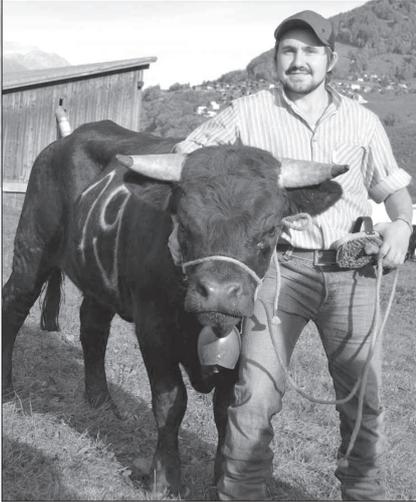
Rangliste Kühe:

1 Flash	Amacker Remo	Unterems
2 Gonda	Stallung Seewer-Thommen	Susten
3 Clairon	Bregy Ralf und Adolf	Unterems
4 Zafira	Zimmermann Marc	Getwing
5 Tigresse	Leiggener Thierry und Loris	Agarn
6 Nazca	Jerien Meinrad	Unterems

Rangliste Rinder:

1 Diamant	Eringer Dahna Briggu	Turtmann
2 Riva	Bregy Romeo	Unterems
3 Capria	Bregy Ralf und Adolf	Unterems







Militärschiessverein Turtmann

Eing.) Der MSV Turtmann kann auch dieses Jahr auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Vor allem die jungen Schützen machten uns viel Freude.

An den Regionalen Schiessen belegten die Schützen des MSV Turtmann immer die vordersten Ränge. Am historischen Pfynschiesse belegten die Gruppen D3 und D1 die ersten zwei Ränge.

Am Aargauer Kantonschützenfest 2017 in Zofingen nahmen 17 Schützen teil. Es wurden sehr gute Resultate erzielt.

Im Gruppenwettkampf belegte die Gruppe D1 Tennen den sehr guten 3. Rang von 191 Gruppen, die am Wettkampf teilnahmen.

Schweizerische Gruppenmeisterschaft

Die Gruppe E3 wurde Wallisermeister mit den Schützen Weissbrodt Manuela, Gsponer Jasmin, Gsponer Pascal, Summermatter Leticia und Summermatter Leon.

Bei den Hauptrunden zur Qualifikation für den Final in Zürich wurden von den Schützen vom MSV Turtmann ausgezeichnete Resultate erzielt. Die Gruppe E1 Tennen konnte sich für den Final qualifizieren, aber hatten am Final einen schlechten Tag erwischt und schieden in der ersten Runde aus.



Auch am Final des LZ-Cup in Buchs AG konnten sich einige Schützen qualifizieren.

Bei der Walliser Einzelmeisterschaft im Sturmgewehr Liegenmatsch belegten Bregy Reinold und Weissbrodt Roger die ersten beiden Ränge.

Bei der Schweizermeisterschaft in Thun belegte Weissbrodt Roger im Liegenmatch den 4. Rang.

Jungschützen

Am Kantonalfinal in Châble-Croix wurde bei der Jugend, Summermatter Leon vor seiner Schwester Wallisermeister.

Bei den Jungschützen wurde die Gruppe des MSV Turtmann Wallisermeister, mit den Schützen Summermatter Leticia, Locher Joe, Tscherry Dominic und Zaroni Luca. Sie konnten sich für den Final in Emmen qualifizieren.



Am Westschweizerfinal in Neuenburg qualifizieren sich 3 Jungschützen unseres Vereins für die Walliser Mannschaft.

Die Wallisermannschaft Jugend erzielten die Silbermedaille mit unseren Schützen Summermatter Leon und Leticia.



Bei den Jungschützen konnte sich Tscherry Dominic für den Final qualifizieren und belegte den 9. Rang.

Vereinsmeister des MSV Turtmann wurde Jäger Walter vor Weissbrodt Roger, Weissbrodt Manuela, Bregy Reinold und Jäger Fritz.

Walter Jäger

Frauenbund Turtmann

Eing.) Die GV am 26.10.2017 eröffnete unser Vereinsjahr 2017/2018 erfreulicherweise mit einem wieder kompletten Vorstand.

Begleitet mit dem Impuls des SKF **make up!** verschönern wir unser Wirken und Dasein.

*«Make up! Wiär machä was isch
Freiid macht
kompromisslos, ui ui ui wiä mis
Härz lacht*

*Make up! – das wellwär läbu
de z'Läbu wellwär nid vergäbu läbu
wiär mache d'Wält zunära Wält wa
schön isch und allä gfallt
dass ischi luschtvolli Wärchi mit
Wärtschätzig – i d'Wält hallt»*

Wir freuen uns immer wieder über die gut besuchten Anlässe. Auch dieses Jahr stehen viele interessante Angebote auf dem Programm. Beachte die Anschläge oder melde Dich direkt beim Vorstand, um Näheres zu erfahren.

Wir laden alle Frauen herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

Der Vorstand Frauenbund Turtmann
Co-Präsidium Astrid Meyer und
Marianne Grand
Christine Bregy-Witschard, Germaine
Zanella & Susanne Ruffiner





Turtmann-Unterems Tourismus

Eing.) Wir hoffen, dass Sie die schönen Sommer – sowie die prächtigen Herbsttage in unserer wunderschönen Natur geniessen konnten.

Im Frühsommer erstellte die Gemeinde Turtmann-Unterems in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Turtmann-Unterems neue Feuerstellen beim Brändjisee im Turtmantal. Der Ausbau der Feuerstellen sowie die zusätzlichen Sitzgelegenheiten lockten während der Sommerzeit viele Familien zum Grillplausch beim idyllischen Brändjisee.

Zudem wurden einige Wegstücke durch das Verlegen von Rohren entsumpft und auch die Beschilderung der Wanderwege wird laufend erneuert und optimiert.

Beim Gruppenlagerplatz im Hungerli hat die Gemeinde Turtmann-Unterems in Zusammenarbeit mit der Alpengenossenschaft und dem Tourismusverein eine Trinkwasserleitung erstellt, damit die Jugendlager das Trinkwasser direkt beim Lagerplatz beziehen können. Leider wurde die Neuinstallation nach wenigen Wochen bereits durch einen Vandalenakt vollkommen zerstört. Sehr schade, dass auch das idyllische Turtmantal nicht vor solchen Sachbeschädigungen verschont bleibt.

Die geführte Barrhorn-Wanderung fand im Juli bei recht schönem Wetter statt. So erreichte eine Wandergruppe müde, aber zufrieden den Gipfel des Barrhorns: Herzliche Gratulation! Der Start für einige Wanderer war in Turtmann, andere stiessen in Gruben oder bei der Clubhütte zur Wandergruppe. So absolvierte jeder, seiner Fitness entsprechend, die gewünschte Strecke.

Für die kommende Wandersaison werden einige Bänke auf unserem Territorium ersetzt und Wanderwegstrecken ausgebessert. Wir freuen uns, wenn auch die Bevölkerung aus Turtmann-Unterems vermehrt von dem gut präparierten

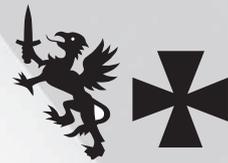


und ausgeschilderten Wanderwegnetz direkt vor der Haustüre profitiert.

Informationen zu Anlässen/Angeboten in unserer Region sind jeweils der Website von www.turtmantal.ch zu entnehmen.

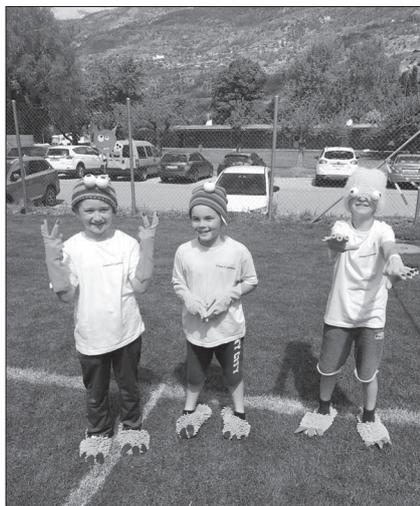
Franziska Rubin-Jäger





Turnverein Turtmann

Eing.) Am 13. Mai 2017 fand in Visp der Jugendplauschtag statt. Vom EIKi und KiTu kamen 34 Kinder, deren Eltern und Begleitung nach Visp mit. Die Kinder konnten einen unvergesslichen Tag mit den monströsen 10-Kampf Monstern erleben.



Rangliste:

Kategorie 1:

3. Sea Monster
(Noée Imsand, Malina Jäger)
4. Fire Monster
(Leonie Blumental, Leonie David)
10. Dragon Monster
(Gian Bregy, David Henzen, Nicita Lang)
18. Sky Monster
(Emma Graber, Lara Jäger, Louis Metry)

Kategorie 2:

1. Roar Omega Roar
(Jan Schnidrig, Nick Vogel, Andrin Bregy)
2. Phyton Nu Kappe
(Sarah Bregy, Naïma Eggs, Yaël Imsand)

3. Slugma Slugma Kappa
(Lena Baumann, Fiona Kalbermatter, Murtezani Rejana)
8. Jaws Theta Chi
(Alisa Lang, Anisa Murtezani)

Kategorie 3:

16. James P. Sullivan
(Finn Jeitziner, Tobias Lorenz, Dilon Murtezani)
28. Mike Glotzkowski
(Jessica Lorenz, Soe Schnidrig, Saskia Vogel)

Kategorie 4:

4. Godzilla Monster
(Anna David, Xenia Lorenz)
20. Eta Hiss Hiss (HSS)
(Tanja Arnold, Lena David, Kim Schnidrig)



Wie jedes Jahr wird im EIKi das Bobycar-Permis gemacht. Alle Kinder waren fleissig am Fahren und beachteten alle Regeln. Keiner fuhr mit rot über die Ampel und niemand fuhr dem anderen in den Bobycar rein. Voller Stolz konnten alle Kinder am 22.05.2017 ihre Permis in Empfang nehmen.

Am 31.05.2017 fand dann noch der Abschluss vom EIKi-Jahr statt: Das Cervelatsbraten auf dem Spielplatz im Tufetsch. Das Wetter spielte hervorragend mit. 26 Kinder und 16 Erwachsene machten mit und es war ein toller Mittwoch.

Im Frauenturnen darf das Cervelatsbraten auch nicht fehlen. Dieses Jahr trafen wir uns am 29.05.2017 wie immer im FC Häuschen. Wir apérolten, grillierten und genossen den letzten Turntag in der diesjährigen Saison. Danke an alle für das tolle Mittturnen.

Nach der Sommerpause starteten all unsere Gruppen in die neue Turnsaison 2017/2018. Das EIKi mit 25 Kindern, das KiTu mit 23 Kindern, das Frauenturnen Montag mit 16 Frauen, das Frauenturnen mittwochs mit 16 Frauen und das Netz-



ball mit 4 Mannschaften, 26 Frauen. Im Herbstturnen von KiTu am 19.09.2017 schmückten wir bei der Grillstelle die Holzklötze. Die Kinder waren alle sehr fleissig und es wurde sehr schön mit den Naturmaterialien dekoriert.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an euch alle Turnerinnen und Turner für euren Einsatz, die Motivation in den Turnstunden und Mit Hilfe bei den Anlässen.

Wir wünschen euch eine unfallfreie Turnsaison und frohe Festtage.

Turnverein Turtmann
 Monique Lorenz



Tennisanlage im Winterschlaf

Eing.) Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Die Sonnenstrahlen haben sich von der Tennisanlage bis zum Frühjahr verabschiedet. Die Netze und Schläger sind verstaut, die alten Tennisbälle entsorgt. Winterbetrieb beim TC Turtmann. Doch wegen des tollen Herbstwetters konnte davor noch in den November hinein dem weissen Sport mit gelbem Filzball und Schläger gefront werden. Neben den vier aktiven Mannschaften (3 Damen- und 1 Herrenmannschaft) haben auch gegen 35 Junioren aus Turtmann und Umgebung den ganzen Herbst eifrig an ihrer Technik gefeilt und ihr Können untereinander gemessen. Am Mittwoch vor den Herbstferien fand für die Kinder schliesslich der beliebte Abschlussnachmittag statt. Egal ob Kindergärtner oder OS-Schüler, jeder kam auf seine Kosten und konnte den drei verantwortlichen Leiterinnen Franziska Rubin, Nicole Burchard und Karin Graber zeigen, welche Fortschritte er oder sie in den letzten Monaten gemacht hat. Neben den begehrten essbaren Medaillen freuten sich die Kinder teils schon Tage im Voraus auf die anschliessende «Hotdogparty» und die leckeren Schokopipfeli.

Aber auch neben dem Tennisplatz ist in den vergangenen Monaten so



einiges vorangegangen. So wurde das 35-jährige Clubhaus im Sommer und Herbst saniert. Die Duschkabinen und die Küche wurden einer Totalrevision unterzogen. Aufgrund des Alters und des Zustandes der Räumlichkeiten war dies dringend notwendig, hatten sich ja über die Jahre Feuchtigkeit und Schimmel an den Wänden und Böden zu schaffen gemacht. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Tennisgenossenschaft am 10. März 2018 kann von den neuen Lokalitäten ein erster Augenschein genommen werden.

Allen helfenden Händen über die ganze Tennissaison hinweg, vor al-

lem aber unserem unermüdlichen Platzwart Guido Bregy, ein herzliches Vergält's Gott.

Der Vorstand



40 Jahre Majoretten «Hopschil» Turtmann

Eing.) Am 14. Oktober 2017 war es endlich soweit. Nach langer Vorbereitungszeit konnten wir zum 40-jährigen Jubiläum der Majoretten «Hopschil» Turtmann einladen. Mit einem Apéro beginnend, an welchem die Musikgesellschaft Viktoria aufspielte, konnten wir die ersten Festbesucher willkommen heissen. Um 18.00 Uhr wurden unsere Besucher in die Turnhalle gebeten, sich an die festlich geschmückten Tische zu setzen und sich mit dem Jubiläumssessen verköstigen zu lassen. Ab 19.00 Uhr sind die weiteren Eventbesucher zu uns gestossen. Die Halle war bis auf den letzten Platz belegt. Gespannt und sicherlich mit ein bisschen Herzklopfen haben sich in der Zwischenzeit die Majorettingirls/-boys und ihre Leiterinnen zum Einmarsch parat gemacht, sodass gegen 19.30 Uhr die legendäre Jubiläumsshow gestartet werden konnte. Mit Stolz getragen und im Takt zur Musik der Musikgesellschaft Viktoria vorwärtsschreitend, wurde die neue Uniform präsentiert. Sowohl die Majoretten «Hopschil» Turtmann als auch die Majoretten von Münsingen haben eine tolle Show gezeigt. Bravourös und routiniert mit vielen Licht- und Soundeffekten. Für kurze Weile zwischen den



Bühnenauftritten hat das Komiker-Duo Dünitü vom Humorplatz gesorgt. Im Anschluss ans Finale war noch lange nicht fertig. Mit Kantenbetrieb und der Tanzmusik von Keller Walter ging der Abend in die Verlängerung. Unterhaltsam und spassig war der Anlass gelungen. Zufrieden und mit grosser Freude blicken wir auf unser grosses Fest zurück. Viele unvergesslich schöne Momente werden uns allen in Erinnerung bleiben. Und dazu habt Ihr alle beigetragen. Liebe Festbesucher, recht herzlichen Dank für die tolle Unterstützung.

Daniela Bittel-Zizzo
 OK-Mitglied 40 Jahre Majoretten
 Turtmann



Inderkommen William des Jean-Pierre, Kalbermatter Lucien des Daniel, Oggier Eric des Stefan, Meyer Jonas des Christof und Z'Brun Lars des Andreas. Am 2. Sonntag weilten drei Gäste als Eingeladene auf der Laube. Sie durften unsere Traditionen miterleben.

Schützenbruderschaft

Eing.) Nach alter Tradition wurden am 3. und 4. Sonntag im Monat Mai die Schützen-Sonntage abgehalten. Nach dem «Umtrummu» erfolgte der Appell auf dem Ilumplatz beim Bürgerhaus. Anschliessend marschierten die Schützen, angeführt von den Tambouren und dem Fäner, zur alt-ehrwürdigen Schützenlaube.

An beiden Sonntagen stellten jeweils über 20 Schützenbrüder ihre Treffsicherheit unter Beweis. Am 1. Sonntag wurde nach zweimaligem Rampo-Schiessen Bittel Elias mit 29 Punkten Tagessieger. Am 2. Sonntag wurde der «Blumenmann» ebenfalls im Rampo-Schiessen erkoren, nämlich Veteran Jäger Walter mit 30 Punkten.

Der Hauptmann Heinz Oggier konnte für 60-jährige Mitgliedschaft die Schützenbrüder Dr. Donat Jäger, Kalbermatter Erwin und Kalbermatter Franz zu ihrem Jubiläum ehren. Für 50-jährige Zugehörigkeit zur Bruderschaft wurden folgende Schützenbrüder geehrt: Oggier Karl, Oggier Fritz, Jäger Gaston, Meschler Josef, Z'Brun Gerhard und Z'Brun Johann. Alle Jubilare durften ein Präsent aus der Hand des Hauptmanns entgegennehmen. Des Weiteren gab der Vorsitzende fünf Neu-Eintritte bekannt, nämlich:

Nach dem Schiessen erfolgte das «Zabund» Essen auf der Laube. Mit einem guten Tropfen Wein und diversen Wortmeldungen weilten die Schützenbrüder bis zum frühen Abend auf der Laube und führten die Geselligkeit und Kameradschaft nach alter Sitte.

Es lebe die Bruderschaft.
Jäger Christian



hefemeubles und hüsler-nest center
im jakob woll-center, kantonsstrasse 101, **susten/leuk**, tel.: 079 650 49 26



Costa Rica – Die Schweiz Zentral- amerikas

Eing.) Im Sommer dieses Jahres habe ich meine Ausbildung an der Universität in Basel abgeschlossen. Seit nunmehr zweieinhalb Monaten arbeite ich bei der Schweizer Botschaft in San José, der Hauptstadt von Costa Rica, wo ich ein viermonatiges Praktikum absolviere. Dieses zentralamerikanische Land befindet sich zwischen Nicaragua und Panama und grenzt im Westen an den Pazifik und im Osten an das Karibische Meer. In Costa Rica leben rund 5 Millionen Einwohner, davon allein in San José 340 000. Rund ein Drittel des Landes steht unter Naturschutz.

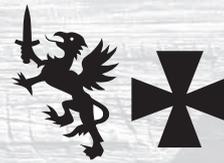
Die Schweizer Botschaft in Costa Rica unterhält diplomatische Beziehungen zu Costa Rica, El Salvador, Nicaragua und Panama und ist bei konsularischen Angelegenheiten – neben diesen vier Staaten – ebenfalls für Guatemala und Honduras zuständig. In der Schweizer Botschaft arbeiten zwölf Personen. Ich teile mir das Büro mit einer Aargauerin, die seit 13 Jahren in Costa Rica lebt und sich mit administrativen und konsularischen Tätigkeiten beschäftigt. Die Atmosphäre in der Botschaft ist sehr familiär und angenehm. Meine Hauptaufgabe besteht darin, die



Im Cahuita-Nationalpark an der Karibikküste im Südwesten Costa Ricas

Bundesverwaltung (häufig das Departement für auswärtige Angelegenheiten) über wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Ereignisse und Entwicklungen in Costa Rica, El Salvador, Nicaragua und Panama zu unterrichten. Darüber hinaus schreibe ich ausführlichere Arbeiten wie z. B. über die regionale Integration Zentralamerikas oder die Menschenrechtslage in El Salvador. Dadurch lerne ich viel über

die aktuellen Geschehnisse und die strukturellen Begebenheiten in der Region. Neben dem Verfassen von Berichten, kann ich die Schweizer Botschaft bei vielen externen Veranstaltungen repräsentieren. So nahm ich unter anderem an einem zweitägigen Seminar über den vor dreissig Jahren geschlossenen Friedensplan in Zentralamerika teil, und wohnte Anhörungen im Interamerikanischen Gerichtshof für



Menschenrechte und am Obersten Gerichtshof Costa Ricas bei. Zudem finden regelmässig Veranstaltungen der Vereinten Nationen in Kooperation mit der Regierung zu unterschiedlichsten Themen wie Armutsbekämpfung, Migration, Flüchtlingsbewegungen, nachhaltige Entwicklung und Strategien zur Vermeidung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche statt.

Meine flexiblen Arbeitszeiten erlauben es mir, den Freitagnachmittag zu kompensieren. Die verlängerten Wochenenden nutze ich, um das Land zu erkunden und Ausflüge in wunderschöne Nationalparks und an herrliche Strände zu machen. Das Beobachten der Schildkröten bei der Eiablage in Tortuguero, das Schnorcheln mit Haien im Cahuita-Nationalpark und der Besuch der Ometepe Insel in Nicaragua, auf der sich zwei aktive Vulkane befinden, zählen bisher zu meinen eindrücklichsten Erlebnissen. In den verbleibenden anderthalb Monaten werde ich u. a. den Panamakanal in Panama-Stadt, die Kolonialstadt León in Nicaragua und den Nebelwald von Monteverde in Costa Rica besichtigen, bevor ich mit mei-

ner Schwester noch zwei Wochen durch das Land reisen werde. An das Essen in Costa Rica habe ich mich sehr schnell gewöhnt. Obwohl ich in der Schweiz fast nie Reis esse, gehört dieser hier zu meinen bevorzugten Speisen. Kein Wunder, denn das Nationalgericht Costa Ricas ist Gallo Pinto zum Frühstück (Reis gemischt mit schwarzen/roten Bohnen, frittiertem Käse, gebratenen Bananen, Eier, Wurst) und Casado zum Mittagessen (Reis separat mit schwarzen/roten Bohnen, gebratenen Bananen, Gemüse, Fleisch/Fisch, Tomatensalat).

Wenn man an Costa Rica denkt, kommen einem unweigerlich weisse Strände, schönes Wetter, herrliche Früchte und Nationalparks, bevölkert von zahlreichen exotischen Tieren, in den Sinn. Der Monat Oktober aber ist hier in Costa Rica der regenreichste Monat des Jahres. Unlängst hat der Tropensturm Nate Tod und Verwüstung über das Land gebracht. Unzählige Menschen (v. a. der unteren sozialen Schichten) sind den Stürmen total ausgeliefert. Häuser, welche zu nahe an Flüssen und Bächen gebaut waren, wurden unterspült und von den hereinbre-

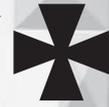
chenden Fluten weggerissen. In der ersten Oktoberwoche kam der Verkehr durch zahllose Hangrutsche und eingestürzte Brücken in vielen Teilen Costa Ricas fast vollständig zum Erliegen. Glücklicherweise war die Stadt San José nicht direkt betroffen.

Abends um 18.00 Uhr ist es in San José bereits stockdunkel. Von offiziellen Stellen wird davon abgeraten, sich in der Dunkelheit ohne Begleitung in der Stadt zu bewegen. Dies schränkt das tägliche Leben erheblich ein, da nach der Arbeit nur wenig Zeit bleibt, um Einkäufe zu tätigen, Sport zu treiben oder anderen Beschäftigungen nachzugehen.

Es braucht sehr gutes organisatorisches Geschick, um mit dem öffentlichen Verkehr zu reisen, da es keine offiziellen Busfahrpläne (in San José), geschweige denn einen zentralen Busbahnhof gibt. Bushaltestellen sind auf der Strasse des Öfteren nicht klar erkennbar und werden im Bus auch nirgends angegeben. So ist es selbstverständlich, dass man mit den Mitreisenden ins Gespräch kommt und von der grossen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung profitieren kann. Die lockere Lebensweise der Costa-Ricaner lässt sich unter anderem daran erkennen, dass Busfahrer oft während der Fahrt eine Pause einlegen und sich vom nächsten Kiosk oder Verkaufsstand etwas zu Essen oder zu Trinken in den Bus bringen lassen und erst dann weiterfahren. Der Zustand der Strassen in Costa Rica ist schlecht. Unebenheiten und Schlaglöcher gehören zum täglichen Leben der Verkehrsteilnehmer. Abwasserschächte ohne Deckel sind auf Strassen und Gehwegen keine Seltenheit. Trotz dieser Herausforderungen ist



Ein typisches costa-ricanisches Mittagessen



Die Kolonialstadt Granada in Nicaragua



Playa Pelada, Nosara (an der Pazifikküste im Nordwesten des Landes)

das Busnetz in Costa Rica sehr gut ausgebaut und man kann für wenig Geld zu den entferntesten Orten des Landes gelangen.

Meine bisherige Zeit in Costa Rica habe ich sehr genossen. Costa Rica hat mich auf unterschiedliche Art und Weise sehr beeindruckt: die Wärme, Herzlichkeit und Offenheit der Menschen, die imposante Tier- und Artenvielfalt, die Atmosphäre auf den Früchte- und Gemüsemärkten, die Strände, Vulkane, Nationalparks und Meere... Darüber hinaus

schätze ich es sehr, mich in einem interkulturellen Umfeld beruflich weiterzuentwickeln, mein Spanisch zu verbessern und viele Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen.

Un abrazo y hasta luego,
Julia Tscherrig



Wir gratulieren zum Geburtstag

Zwischen Dezember 2017 und Mai 2018 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.

Zum 95. Geburtstag

Frau Oggier-Meyer Esther, Turtmann	04.01.1923
Frau Bregy-Bregy Anna, Unterems	30.05.1923

Zum 90. Geburtstag

Frau Schaffter-Brunner Maria, Unterems	20.02.1928
Frau Tscherrig-Bregy Maria, Unterems	08.04.1928

Zum 85. Geburtstag

Frau Hischier-Juon Verena, Unterems	16.01.1933
Herr Hischier-Palntag Viktor, Unterems	22.02.1933
Frau Bregy-Zentriegen Leonie, Turtmann	14.04.1933
Frau Griching-Mathieu Viktorin, Turtmann	27.04.1933

Zum 80. Geburtstag

Frau Bohler- Schneuwly Elisabeth, Unterems	15.12.1937
Frau Tscherrig-Andenmatten Ida, Unterems	23.12.1937
Herr Amacker-Hischier Remo, Unterems	31.01.1938
Frau Borter-Bregy Therese, Turtmann	31.01.1938
Herr Windlin-Zurfluh Alois, Unterems	16.02.1938
Herr Marx-Marty Odilo, Turtmann	08.04.1938
Herr Ruffiner-Allenbach Yvo, Turtmann	02.05.1938
Herr Kalbermatter-Kenzelmann Franz, Turtmann	12.05.1938

Zum 75. Geburtstag

Herr Lütolf-Thenen Hans, Gampel	13.12.1942
Herr Jäger Armin, Turtmann	19.01.1943
Frau Kalbermatter-Schnyder Marie Luise, Turtmann	27.03.1943
Frau Marty-Zumofen Anita, Unterems	04.04.1943
Frau Oggier-Wyss Hilda, Turtmann	08.04.1943

Zum 70. Geburtstag

Herr Meschler-Inderkummen Josef, Turtmann	03.12.1947
Frau Cina-Häsler Maria, Turtmann	09.12.1947
Herr Jäger-Imwinkelried Arnold, Turtmann	02.01.1948
Herr Bregy-Bregy Leander, Turtmann	16.01.1948
Frau Meyer-Marx Jolanda, Turtmann	23.02.1948
Frau Kalbermatter-Kalbermatter Annelore, Turtmann	01.03.1948
Frau Gsponer-Oggier Marianne, Turtmann	09.03.1948
Frau Inderkummen Korgba-Faiduwoh Beata, Turtmann	04.04.1948
Frau Hischier Elisabeth, Unterems	01.05.1948
Frau Z'Brun-Kämpfen Marie-Therese, Turtmann	14.05.1948
Frau Oggier-Tscherrig Anita, Turtmann	30.05.1948

Und sie kämpfen wieder...

Red.) Am 24. September fand in Raron der Herbstmatch statt. Nicht weniger als 11 der insgesamt 35 Preisglocken wurden von Tieren der Eringerzüchter aus der Gemeinde Turtmann-Unterems gewonnen.

Kühe 1. Kategorie:

6. Rang – Calcuta, Zumofen-Gattlen, Turtmann

Kühe 2. Kategorie:

2. Rang – Puma, Zumofen-Gattlen, Turtmann

Kühe 3. Kategorie:

1. Rang – Carnot, Jerjen Meinrad, Unterems

2. Rang – Shakira, Steiner Christian, Turtmann

5. Rang – Falconne, Zumofen-Gattlen, Turtmann

6. Rang – Cassis, Zumofen-Gattlen, Turtmann

Rinder:

1. Rang – Scorpion, Stallung Ruffiner-Bregy, Turtmann

2. Rang – Solana, Stallung Ruffiner-Bregy, Turtmann

5. Rang – Xamira, Stallung Ruffiner-Bregy, Turtmann



Berufsdiplome Berufsfachschule Oberwallis

Red.) Im August dieses Jahres konnten an den Diplomfeiern der Berufsfachschule Oberwallis folgende junge Erwachsene aus Turtmann-Unterems ihre Berufsdiplome entgegennehmen:

Amacker Luca

Metallbaukonstrukteur EFZ
Daniel Widmer SA, Siders

Ammann Jeremie

Maurer EFZ
bregybau GmbH, Gampel

Ammann Samuel Walter

Logistiker EFZ
AA's Cash & Carry Engros, Visp

Andenmatten Lotte

Kauffrau EFZ
Heinzmann Reinigungs AG, Raron

Bregy Corinne

Assistentin Gesundheit und
Soziales EBA
St. Josef, Oberwalliser Alters-,
Pflege und Behindertenheim,
Susten

Bregy Jonas

Fachmann Gesundheit EFZ
Wohnheim Fux campagna, Visp

Bregy Nathalia

Logistikerin EBA
Robert Aebi Landtechnik AG,
Susten

Heinzmann Lynn

Detailhandelsfachfrau EFZ
Volg Detailhandels AG, Agarn

Jäger Alain

Montage-Elektriker EFZ
Studer Söhne Elektro AG, Visp

Jäger Evelyn Ann

Kauffrau EFZ
UBS AG, Brig

Kryeziu Alban

Logistiker EFZ
login Berufsbildung AG, Brig

Oggier Gilbert

Kaufmann EFZ
Bringhen AG, Visp

Passeraub Cindy

Kauffrau EFZ
Treuhandbüro Passeraub, Gampel

Passeraub Roy

Sanitärinstallateur EFZ
Gruber Markus Spenglerei, Gampel

Ruffiner Norina

Ass. Gesundheit und Soziales EBA
Haus der Generationen St. Anna, Steg

Volken Patrick

Logistiker EFZ
Lonza AG Lehrlingsausbildung, Visp

Z'Brun Lars

Koch EFZ
Palace Hotel Mont Cervin, Zermatt

Zumofen Mail-Diego

Motorradmechaniker EFZ
Motos-Velos Oskar AG, Susten

Preisträgerin Logistikerin EBA

Bregy Nathalia

Berufsmaturität

Bregy Dominik

Wirtschaft & Dienstleistungen

Jäger Benjamin

Technik, Architektur, Life Sciences
(TAL)

Jäger Julian

Wirtschaft & Dienstleistungen

Oggier Gilbert

Berufsmatura KV M-Profil

Maturaabschluss am Kollegium Spiritus Sanctus

Am 16. Juni 2017 durfte unter 178 Maturanden auch **Kössler Kristina** ihr Maturadiplom mit Schwerpunkt Wirtschaft & Recht aus den Händen von Staatsrat Christoph Darbellay in Empfang nehmen.

Das Redaktionsteam gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht ihnen alles Gute für den weiteren beruflichen Werdegang.



Master of Arts in European Global Studies



Eing.) Julia Tscherrig, des Uli und der Rafaela, hat im Sommer ihr Studium an der Universität Basel mit dem Master of Arts in European Global Studies erfolgreich abgeschlossen.

Während ihrem Bachelorstudium in Sozialanthropologie und Geschichte an der Universität Freiburg absolvierte sie ein Semester an der Universität von Ottawa, Kanada. Im Verlaufe ihres Masterstudiums wurde ihr die Gelegenheit geboten, ihre Ausbildung an der Universität von Tartu, Estland weiterzuführen. Im August nahm sie ihre berufliche Tätigkeit mit einem Praktikum an der Schweizer Botschaft in San José, Costa Rica auf.

Deine Familie gratuliert dir herzlich zu dieser tollen Leistung und wünscht dir auf deinem beruflichen und privaten Weg viel Freude und Erfolg.

Master of Science in Geography



Eing.) Wie wir vernehmen, konnte Martial Oggier, 12.05.1988, des Gabriel und der Therese Oggier-Vonschallen von Turtmann-Untereims am 27.09.2017 von der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern das Diplom als «Master of Science in Geography» mit dem Prädikat «insignicum laude» entgegennehmen. Nach seinem Wirtschaftsgymnasium mit Nebenfach Geographie am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig mit der Matura-Arbeit «Wasserkraft – das weisse Gold im Wallis» 2008 blieb Martial nach anfänglichem Studium der Wirtschaftswissenschaften seiner Passion der Erdkunde treu. So konnte er kürzlich mit seiner Master-Arbeit «Räumliche Abgrenzung und Charakterisierung von hydrologischen Einzugsgebieten basierend auf der Methode der Delaunay-Triangulation» am Beispiel der Turtmäna und der Broye (Kt.

Freiburg) seine akademischen Studien an der Uni Bern erfolgreich abschliessen. Martial hat sich inzwischen für eine Praktikumsstelle beim «Amt für Städtebau» der Stadt Zürich verpflichtet, bei dem er sich künftig engagieren und seine Kenntnisse erweitern wird. Zum frisch verliehenen Mastertitel gratulieren ihm seine Familie, alle Freunde und Bekannte und wünschen Martial viel Erfolg in seiner weiteren beruflichen und privaten Laufbahn.



«hefemeubles» gewinnt «super prix»

«35 Jahre, 35 Prozent» – mit diesem grosszügigen Rabatt feierte «hefe-meubles» an der Foire du Valais das 35-jährige Bestehen von Hüsler Nest. Dieser Werbeslogan verhalf «hefemeubles» um unsere Eltern, Gabriela und Herbert Lötscher, zur Auszeichnung zum besten Aussteller der Foire du Valais in Martigny.

Eing.) Die Organisatoren der Foire du Valais verleihen jährlich einen Preis für die originellste Idee zur Vermarktung und Gestaltung des Aussteller-Standes. Der sogenannte «super prix» ging in diesem Jahr an «hefemeubles». Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Deutschschweizer Möbelunternehmens Hüsler Nest erhalten die Kundinnen und Kunden beim Kauf eines Hüsler-Nest-Schlafsystems 35 % Ermässigung auf sämtliche Bettgestelle und Nachttische des Möbelunternehmens Hüsler Nest. Das Aussergewöhnliche an diesen Nest-Schlafsystemen ist die Anpassung des Bettinhaltes an den Rücken der Kundin oder des Kunden. Da jede Kundin und jeder Kunde einen individuellen Schlafstil hat, stellt die Anpassung des Schlafsystems an die Physiologie der Kundin oder des Kunden die Grundlage für einen gesunden Schlaf dar. Als Westschweizer Vertreter von Hüs-



ler Nest bietet «hefemeubles» die Produkte auch im Wallis an. Diese Idee des Schnäppchenangebotes und vermutlich die Tatsache, dass «hefemeubles» zum 18. Mal an der Foire gastierte, überzeugte die Organisatoren, den «super prix» an unsere Eltern zu verleihen.

Der Name «hefemeubles» steht seit vielen Jahren für exklusive und mit viel Leidenschaft designte Möbelstücke. Wir sehen täglich, dass unsere Eltern viel Herzblut und Energie in den Familienbetrieb investieren. Es erfüllt uns deshalb mit grosser Freude, dass sie für diesen Einsatz mit dem «super prix» belohnt wurden. Liebe Mama, lieber Papa, wir sprechen euch von Herzen ein grosses Dankeschön für euer Engagement und die unzähligen, auf verschiedensten Möbelformen verbrachten Stunden aus – wir sind stolz auf euch!

Jeder, der sich ein Bild der exklusiven Möbelstücke machen oder in den Genuss der speziellen Rabattaktion kommen möchte, ist eingeladen, sich in der Filiale an der Kantonstrasse 101 in Susten (beim Wollcenter Jakob) inspirieren zu lassen.

Simone, Anna und Sarah

Heimweh- Turtmännär

Vorname: Heinz
Name: Imwinkelried
Geburtstag: 28.08.1972
Neuer Wohnort: Sion

In der Fremde seit:
2000 nach Nyon (VD) gezogen, von 2005 bis 2011 in Ollon (VD), seither in Sitten

Bist du fleissig in Turtmann anzutreffen? Wie oft kommst du zurück nach Turtmann?

Da ich nicht weit weg von Turtmann wohne, bin ich doch ab und zu in Turtmann anzutreffen, bestimmt einmal im Monat. Vor allem um mit meiner Familie meine Eltern zu besuchen, deshalb sieht man mich nicht unbedingt im Dorf. Bestimmt kriegt man mich im wunderschönen Turtmantal mehr zu Gesicht. Jährlich verbringe ich dort mit meiner Familie mindestens eine Woche Ferien im Sommer.

Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?

Einerseits die Arbeit, andererseits die Sprache. Da ich auf einer Grossbank arbeite, nutzte ich die Möglichkeiten, mich ständig (noch heute!) intern zu verändern und gleichzeitig wollte ich auch meine Französisch-Kenntnisse verbessern. Das Erlernen einer Fremdsprache ist doch viel einfacher, wenn man



in die Fremde geht und auch die Kultur spürt, in der Schule ist das schwieriger.

Bist du über das Geschehen in Turtmann auf dem Laufenden? Liest du unser Infoblatt?

Meine Eltern und meine Turtmänner Kollegen halten mich stets auf dem Laufenden. Klar kenne ich das Infoblatt und blättere interessiert darin, wenn ich bei meinen Eltern zu Besuch bin. Es läuft ja immer etwas in Turtmann, als Letztes das grossartige Konzert des Kirchenchors mit «Turtmann singt», welches ich mit meiner Familie besuchte. Alle waren begeistert, ein ganz grosses Bravo dem Chor, Dirigenten, Vorstand und den vielen Helferinnen und Helfern.



Was vermisst du am meisten, wenn du an deine Zeit in Turtmann zurückdenkst?

Am meisten vermisse ich die gemeinsame Zeit mit meinen lieben Grosseltern in Turtmann, welche in der Zwischenzeit verstorben sind. Ich hatte das Glück, dass ich drei von ihnen bis im hohen Alter geniessen konnte und ich verbrachte viel Zeit mit ihnen. Es entwickelte sich ein ganz enges Verhältnis mit vielen schönen Episoden. Im Gespräch konnte ich sehr viel über ihre vergangene Zeit erfahren.

Welche ist deine schönste Erinnerung an Turtmann?

Bestimmt meine wunderschöne und sorgenlose Kindheit mit meinen Eltern und meinem Bruder, aber auch die gute Zeit in der Primarschule und ganz besonders – der Fussball. Nicht nur auf dem Fussballplatz, auch auf der Strasse und vor meinem Elternhaus war ich doch jede freie Minute mit dem Fussball unterwegs. Jahrelang kickte ich im FC Turtmann, später war ich auch als

Trainer im Juniorenbereich engagiert und heute bin ich mit einem Bein noch im FC Turtmann, als Kassier des 100er Clubs.

Wie beschreibst du jemandem das Dorf, in dem du aufgewachsen bist? Turtmann liegt zentral im Oberwallis, ziemlich in der Mitte zwischen Sitten und Brig. Es herrscht ein sehr aktives Vereinsleben mit vielen engagierten Leuten, die anzupacken und zu organisieren wissen. Weiter legt man auch viel Wert auf Brauchtümer und das Erhalten der historischen Patrizierhäuser. Bestimmt gibt es fast keinen Tag in Turtmann ohne Wind, doch der Turtmänner hat sich bestimmt daran gewöhnt, da ihm nichts anderes übrigbleibt.

Wie könnte deiner Ansicht nach Turtmann-Unterems attraktiver werden?

Turtmann wurde aufgrund der Eröffnung des Autobahn-Abschnittes für die Einwohner attraktiver. Man spürt, dass viel weniger Verkehr durch das Dorf rollt und es viel

einfacher ist, die Strasse zu überqueren. Die Wohnqualität hat sich mit dem Rückgang des Verkehrs bestimmt stark verbessert. Klar verstehe ich auch diesbezüglich die Sorgen des lokalen Gewerbes, ist es doch für sie nun schwieriger geworden. Aber ich bin sehr optimistisch, dass diese durch ihre besonderen Produkte, gute Qualität und Kreativität bestimmt weiterbestehen werden.



Jungbürger



v.l.n.r. Gemeindepräsident Marcel Zenhäusern, Sarah Tscherrig, Noémie Jäger, Diandra Kössler, Jonas Meyer, Andrea Tscherrig, Gemeindevizepräsident Diego Grichting

Eing.) Endlich Achtzehn! Dieses Jahr konnten wir, der Jahrgang 1999, unseren 18. Geburtstag feiern und damit auch den Bürgerbrief an der 1. Augustfeier entgegennehmen. Passend dazu hielt Jungbürgerin Noémie Jäger eine spannende 1. Augustrede mit Rückblick auf ihre Kindheit im Dorf. Nach der anschliessenden Ansprache vom Gemeindepräsidenten Marcel Zenhäusern, übergab uns der Vizepräsident Diego Grichting die Bürgerbriefe. Neben dem Bürgerbrief erhielten wir das 800 Jahre Turtmann Buch und eine Kopie unseres Heimat-

scheins. Zum Schluss stellten wir uns noch alle kurz den Anwesenden vor. Die diesjährigen Jungbürger waren: Shirin Gattlen, Evelyn Jäger, Noémie Jäger, Diandra Kössler, Jonas Meyer, Noah Stucky, Andrea Tscherrig und Sarah Tscherrig

Sarah Tscherrig

Naturpark Pfynges

Erfolgreiches Sommerprogramm «Wein & Sein» mit Tavolata als Abschluss

Eing.) Sechs Wochen lang sendete das RRO Aussenstudio live aus dem Naturpark Pfynges. Mit verschiedenen Porträts, Spezialsendungen, Tipps, Events wurde über das Leben in den Naturpark-Gemeinden berichtet. So wanderten die Hörer in einem Dorfrundgang durch Unterems oder erfuhren von Berty Bumann mehr über das Leben im Dorf. Die Anwohner konnten durch Interviews dem Oberwallis die Einzigartigkeit ihres Dorfes zeigen.

Highlight zum Abschluss des Programms war die Tavolata im August. Gastgeber des Events in den Rebbergen waren der Naturpark Pfynges und seine Weinpartner Cave du Rhodan, Franz-Josef Mathier AG, Domaines Chevaliers, Albert Mathier & Söhne, Chevaliers Bayard, C. Varonier & Söhne sowie rro. 200 begeisterte Gäste genossen das einmalige Ambiente mit Speis und Trank aus der Region. Wer nächstes Jahr auch dabei sein möchte, kann sich schon mal das Datum 18.8.18 vormerken und sich Tickets im Vorverkauf sichern unter: www.pfynges.ch/tavolata. Wer das Sommerprogramm «Wein & Sein» verpasst hat, findet die Beiträge online unter <http://weinundsein.webflow.io/audiobeitrage>



Die Gemeinde servierte am zweiten Tag ein Apéro und Anwohner wurden interviewt.



Die Dialekte sind Teil einer Identität, einer Geschichte und zeigen wohin man gehört.

Dialekte

Was meint ein Erschmätter mit «Schnärfu», oder was ist ein «Neeschi»? Wie sagt ein Salgescher der Sitzbank? Im Auftrag des Naturparks Pfyn-Finges hat Jennifer Skolovski darüber recherchiert. Im Rahmen des Projektes «Dialekte» begab sie sich auf die Spur der Sprachen, welche die Menschen im Naturpark Pfyn-Finges verbindet. Daraus entstand ein Film mit authentischen und urchigen Wörtern, lustigen und tragischen Geschichten aus alten Zeiten.

Der Naturpark Pfyn-Finges setzt immer wieder Impulse, um die regionale Identität zu fördern. Seine Vielfalt spiegelt sich auch in den Dialekten

der Parkgemeinden. Das Parkgebiet umfasst nicht nur zwei Sprachregionen, sondern jedes Dorf spricht seinen eigenen akzentuierten Dialekt. Dieser ist nicht nur Teil einer Identität und einer Geschichte eines jeden, sondern zeigt auch, wohin man gehört. Um dieses wichtige Kulturgut zu zeigen und aufzuwerten, lancierte der Naturpark Pfyn-Finges vor drei Jahren das Projekt «Dialekte».

Jennifer Skolovski wurde vom Naturpark Pfyn-Finges mandatiert, in verschiedenen Parkgemeinden Daten zu sammeln und Personen zu interviewen. Die Arbeit war spannend, aber auch berührend. «Die Sprache ist das erste, das wir nach dem Erschei-

nungsbild wahrnehmen und sagt viel über unsere Person aus. Es hat mich überrascht, dass der Bezug zu den Dialekten nicht immer ein positiver ist. Manche schämten sich für die eigene Sprache oder waren sich nicht sicher, ob sie jetzt richtig Dialekt sprechen.» erklärt Jennifer Skolovski. Die älteren Personen hätten erstaunlicherweise einen lockeren Umgang mit dem Sprachwandel. Die meisten nehmen das Verschwinden oder Verändern der Sprache entspannt hin. «Es ist, als wäre es der letzte Moment, diesen Teil unserer Geschichte, unserer Identität festzuhalten» meinte die Projektleiterin. Aus 60 Stunden Tonmaterial und Fotos von früher und heute, hat sie mit Simon César Forclaz den Film «Kulturgut Dialekte» geschnitten. Die Protagonisten erzählen in der Dorfbeiz, zu Hause in der Stube oder in der Küche aus vergangenen Tagen. So erfährt der Zuschauer etwa, wie es zum «Glareydiitsch» kam. Der Film führt aber auch vor Augen, mit welchen Herausforderungen die Menschen im letzten Jahrhundert konfrontiert waren.

Der Naturpark Pfyn-Finges freut sich, den Film noch zweimal zu zeigen. Interessierte sind herzlich eingeladen am:

3. Januar 2018, Theatersaal in Leukerbad, 14.00 Uhr, Eintritt frei (Keine Anmeldung nötig)

14. Februar 2018, Burgerstube in Erschmatt, 19.30 Uhr, Eintritt frei (Keine Anmeldung nötig)

Murielle Zufferey



Umunum.ch – Mätzli auf Veloweltreise

Eing.) Liebe Turmännerinnen und Turtmäner, Emserinnen und Emser oder einfach alle, welche diese Zeilen lesen. Bereits seit gut neun Monaten bin ich nun unterwegs, um die Welt mit dem Velo zu bereisen. Seit der letzten Ausgabe des Infoblatts bin ich viele tausend Kilometer geradelt, habe etliche Höhenmeter hinter mich gebracht und zahlreiche Länder, Orte und natürlich Menschen getroffen. Von Istanbul, wo ich die letzten Zeilen schrieb, ging es zuerst einmal rund 7 Wochen durch die Türkei. Hier hatte ich auch das erste Mal ein wenig Pech mit der Bürokratie. Mein zweiter Reisepass und weiteres Material blieben beim Zoll hängen. So musste das Paket nochmals in die Schweiz zurück zum Umpacken und danach hat es dann geklappt. Die Zeit in der Türkei zu überbrücken war aber das kleinste Problem. Sehr viel gibt es zu sehen und Türkei ist auf keinen Fall nur der Strand im Süden, welchen einige vielleicht aus den Ferien kennen. Super schöne Täler, hohe Berge, bizarre Landschaften wie in Kappadokien und dazu super freundliche Leute. Danach ging es über Georgien und Armenien weiter in den Iran. Der Iran, ganz zu unrecht fast nur negativ in unseren Köpfen behaftet. Extrem freundliche und offene Leute. Einladungen zu Tee, Essen und Übernachtungen mehrmals täglich. Es ist mehr als einmal passiert, dass einfach einer neben

oder vor mir mit dem Auto hält, mir eine Melone oder ne Flasche Wasser gibt, wieder ins Auto steigt und weiter fährt. Ich war rund 25 Tage im Iran, davon habe ich gerade 4 oder 5 Mal für eine Übernachtung bezahlt. Fast alle anderen Male waren Einladungen oder Nächte im Zelt. Im Iran ist überhaupt nicht alles super für die Leute, welche dort leben. Vor allem die Frauen sind leider immer noch sehr unterdrückt, keine Spur von Gleichberechtigung. Für mich gab es im Iran eine grosse Planänderung. Leider habe ich das Visa für Turkmenistan nicht bekommen. Die Chance ist irgendwo bei 20 % und es wäre auch dann nur ein Transitvisa für 5 Tage, in welcher man 550 km durch die Wüste fahren muss. So bin ich mit dem Flieger vom Iran nach Almaty in Kasachstan geflogen, um danach mit dem Velo wieder einen Teil «zurück» zu fahren auf meine eigentliche Route. Diese ging nämlich jetzt zu einem weiteren Highlight der Tour, dem Pamir Highway in Tadjikistan. Schon von Anfang an habe ich mich auf diese rund 1000 km gefreut, obwohl es ehrlich gesagt ne rechte Schinderei war und schon ziemlich an Selbstquälerei grenzt. Wir waren zu dritt unterwegs und es ging rund 20 Tage auf unglaublich schlechten Schotterpisten über zahlreiche Pässe von bis zu 4655 Metern. Dazu kam

eine sehr schlechte Versorgungslage. Es gab nur ganz kleine Dörfer, in den wenigen Läden (Bretterverschlägen) am Strassenrand nur die Wahl zwischen einem (1) Snickers, abgelaufener Cola und, zur Verwunderung, zahlreicher Bonbons. Praktisch jede Nacht waren wir im Zelt, hatten unsere Wasserfilter täglich im Einsatz. Man kann es schlecht beschreiben und wenn ich diese Zeilen lese, frage ich mich selber, weshalb ich das gefahren bin. Aber es war unglaublich schön, eindrücklich, ein richtiges Abenteuer, wie man es nur noch selten auf der Welt findet! Das Material und der Körper haben gelitten und so waren wir froh, wieder in der Zivilisation angekommen zu sein. Für mich ging es danach nach China. Dieses riesige Land, von welchem ich zuvor sehr wenig wusste, ist für mich jetzt noch ein grösseres Rätsel. Richtig warm bin ich mit den typischen Han Chinesen nicht geworden. Komische oder keine Manieren haben die, spucken und schlürfen, sehr egoistisch, wenig hilfsbereit und keine, wirklich keine Ahnung einer anderen Sprache als Chinesisch haben die. Zum Glück gibt es in China aber zahlreiche Minderheiten, von den Uiguren bis zu den Tibetern. Diese hingegen waren sehr, sehr freundlich und hilfsbereit und scheren sich nicht so um die Regeln



Pamir Highway in Tadjikistan



Tibet Gebetsfahnen und Yak

und Vorschriften, welche eigentlich von Peking aus befohlen werden. So habe ich auch in China im Grossen und Ganzen eine tolle Zeit erlebt und war rund 12 Wochen dort. Unglaublich dieses Land, ich bin tausende Km durch die Wüste Taklamakan gefahren, auf dem tibetischen Hochplateau mit dem Fahrrad über einen 4820 Meter hohen Pass gefahren. Ohne Fahrrad habe ich noch einen 5400 Meter hohen Berg namens Haba Snow Mountain bestiegen und rund 10 Tage später war ich schon wieder umgeben von Bananenstauden, Elefanten und dem Regenwald im Süden (Yunnan) von China. Vor 10 Tagen bin ich in mein 18. Reiseland, Laos, eingereist. Nun bin ich also in Südostasien angekommen, geniesse das warme und schwüle Wetter, das entspannte Leben und das gute asiatische Essen. Hier in der kleinen Hauptstadt Vientiane hat es auch wieder mehr westliche Touristen und es tut gut, sich mit den Leuten zu unterhalten, gemütlich in einem Kaffee ein Bier zu trinken und eine Pizza zu essen. Im Moment warte ich auf mein Visa für Thailand. Sobald ich dieses habe, geht es weiter in Richtung Bangkok. Mein Ziel ist es immer noch, Weihnachten in Singapur zu sein und dort mit Besuch aus Turtmann das neue Jahr zu begiessen. Ich wünsche euch allen zuhause eine schöne Zeit



Zu Gast in Qom, Iran

und kann euch nur empfehlen, falls ihr Träume habt, strebt danach, diese zu verwirklichen. Es lohnt sich! Noch etwas für die Statistiker unter euch. Ich bin nun (23.10.17) 16550 Kilometer unterwegs und habe rund 145000 Höhenmeter absolviert. Hatte ungefähr 25 Platte Reifen, 3 Ketten sind durch und jeweils einmal habe ich den Reifen gewechselt. Thailand wird mein 19. Land sein auf dem Weg nach Singapur.

Mehr Infos zu meiner Reise auf www.umunum.ch. Dort findet ihr auch die Links auf Facebook und Instagram

Äs liebs Grüössji in die Heimat, Mätzli 23.10.17, Vientiane, Laos

Hotel Post Kultur



© Thomas Heinser

Eing.) Auch in diesem Jahr konnten die Verantwortlichen von Hotel Post Kultur zu zwei interessanten Anlässen einladen. Im Mai 2017 besuchte Nicolas Steiner das alte Säali im Hotel Post und wusste mit bewegenden Bildern und Geschichten die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Im September beehrte uns Niklaus Brantschen. Der bekannte Jesuit, Zen-Meister und Autor fesselte die Zuhörer mit seinem charismatischen Referat über die Stille. Das kommende Jahr wird dem Thema «5 Sinne» gewidmet. Wir werden mit Plakaten und Flyern auf die Anlässe aufmerksam machen.

Das Projekt Hotel Post sucht weiterhin nach Neu-Aktionären und dankt allen, die bereits ihre Unterstützung zugesagt haben. Gerne informieren wir Sie persönlich oder Sie erhalten detaillierte Infos auf www.hpost.ch. Hotel Post Turtmann AG

Heinz Oggier und Vreny Zen-Ruffinen-Borter



sammeln in diversen Arbeitstechniken.

Diesen Sommer habe ich mich nun selbständig gemacht. Ich arbeite im ganzen Wallis und würde mich freuen, auch in Ihr Leben Farbe zu bringen.

Neueröffnung Malergeschäft David Christian GmbH

Geschätzte Einwohner von Turtmann und Unterems (Eing.) Das Infoblatt ist eine interessante Lektüre aus dem Dorf, fürs Dorf. Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich in diesem Medium vorzustellen.

Seit 2001 lebe ich in Turtmann, bin verheiratet mit Sandra David-Kalbermatter. Wir haben drei Mädchen und wohnen in der schönen Ofenmattstrasse.

Seit über 25 Jahren arbeite ich als Maler und konnte viele Erfahrungen

Meine Fachgebiete:

- Umbauten
- Trockenbau
- Malerei
- Tapezieren

Im Dorf, für z'Dorf! Gerne gewähre ich Ihnen einen Rabatt von **10 %** bei einem Arbeitsauftrag bis Ende März 2018!

Gute Qualität, Sauberkeit und Genauigkeit sind mir wichtig!

David Christian



Ferienpass Leuk



Eing.) Vom 09. – 13. Juli 2018 findet wiederum der Ferienpass im Bezirk Leuk statt. Alle Kinder des Bezirks Leuk von 7–12 Jahren haben die Möglichkeit, während dieser Woche an verschiedenen Angeboten teilzunehmen und ihre Sommerferien zu gestalten. Ihre Kinder werden durch die Schulen über alle weiteren Angaben informiert.

Weitere Informationen finden Sie ab dem Frühjahr auf <https://leuk.feriennet.projuventute.ch/>. Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk in Zusammenarbeit mit Naturpark Pfyn-Finges

Jugendarbeiterin
Chanton Emmanuelle



Lerne bei uns das Eishockey spielen

Eing.) Der Eishockeysport hat bei uns, vor allem dank Nico Hischier, dem weltbesten Eishockeyjunior, stark an Interesse und Medienpräsenz gewonnen. Die Neubauten von Eishallen in Brig und bald auch in Visp verhelfen dem Eishockeysport zu noch mehr Popularität. Der EHC Raron möchte von dieser positiven Grundstimmung in der Bevölkerung profitieren und die Jugendlichen aus der Region «Turtmann-Unterems» für den Eishockeysport begeistern. Einfacher und günstiger als beim EHC Raron kann man sich dieser faszinierenden Sportart kaum annähern, da alles, was es beim Start dazu braucht, bei uns gratis ist! Damit der Einstieg auf jeder Stufe auch fachkundig geschieht, hat man für diese neue Spielzeit 10 neue TrainerInnen ausgebildet. Die sportlichen Rahmenbedingungen stimmen, die neue Eishalle des EHC Raron sollte nach neuestem Stand im nächsten Jahr in Raron-Turtig gebaut werden.

Zum ersten Mal in der Geschichte des EHC Raron wurde in dieser neuen Spielzeit ein Sommertraining für alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab Jahrgang 06 und ältere angeboten. In 2 Trainingseinheiten pro Woche wurden die Stock- und Schusstechnik, die Koordination und die Lauftechnik verbessert.

Alle Kinder der Bezirke Leuk und Westl. Raron konnten kostenlos und ohne Verpflichtung an diesen Trainings teilnehmen. Das benötigte Material wurde vom EHC Raron ebenfalls gratis zur Verfügung gestellt. Im nächsten Jahr könnte man diese Aktion fortsetzen.

Anfang September verlagerten wir das Training in die neue Eishalle von Brig. Auch dort wurde 2-mal pro Woche spielerisch und nicht leistungsorientiert trainiert. Wir wollen die Teamgrößen im Verlaufe der kommenden Saison vergrössern. Ab Stufe Moskito (Jahrgang 05/06) wird dies nur über Neu- oder Wiedereinsteiger möglich sein. Die Teilnahme an Probetrainings ist nach wie vor für Interessierte absolut kostenlos und die Ausrüstung wird für diese Trainings vom EHC Raron ebenfalls gratis abgegeben (Helm, Brustpanzer, Ellbogenschutz, Handschuhe, Hosen, Schienbeinschoner, Schlittschuhe etc.).

Die Eislaufschule für Anfänger (ab Kindergartenalter – auch mit Eltern möglich) startete ab November und wird wieder von Spielern der 1. Mannschaft durchgeführt – Spass ist garantiert.

Der Eishockeysport wurde spätestens seit der Olympia-Bronze der Schweizer Frauen in Russland auch bei den jungen Mädchen immer beliebter. In unseren Juniorenteams spielen heute schon auf jeder Stufe Mädchen mit! Drei von ihnen sind momentan Junioren-Nationalspielerinnen! Diesen sportlichen Trend respektieren und unterstützen wir beim EHC Raron daher sehr gerne. Freies Eislaufen an freien Mittwoch-, Samstag- und Sonntagnachmittagen ab 13.00–16.00 Uhr wird auch in dieser Saison wieder für alle gratis sein. Einzig das wär-

mende Getränk oder der Snack für den kleinen Hunger zwischendurch in der beliebten Buvette wird nicht gratis abgegeben!

Dank der neuen Philosophie werden gerade schwächere SpielerInnen viel Eiszeit erhalten. Das Ausbildungskonzept und neue Trainings- und Analysemethoden werden helfen, grosse Leistungslücken zwischen den SpielerInnen schneller zu schliessen und Matches bereits anfangs Saison ausgeglichen zu gestalten, was bisher durch den eingehandelten Trainingsrückstand kaum wettzumachen war. Darum der Aufruf an die Bevölkerung der Gemeinde Turtmann-Unterems: Ab aufs Eis und habt Spass! Wir freuen uns auf Euch!

EHC Raron
Frank Brux



Gebäude sanieren, selber Energie produzieren

Seit März 2017 steht Privaten, Unternehmen und Institutionen der Oberwalliser Energiestadtgemeinden eine unabhängige Energieberatung zur Verfügung. Im ersten Halbjahr hat die Beratungsstelle 90 Energieberatungen durchgeführt. Besonders bei Privatpersonen stösst das Angebot auf reges Interesse.

Eing.) «Viele Leute haben ein Gebäude oder eine Heizung, die sie sanieren möchten. Oder sie möchten selber Solarenergie produzieren. Sie wissen jedoch nicht, wo sie anfangen sollen», erklärt Energiestadtberaterin Patrizia Imhof die Ausgangslage. Seit Anfang März können sie sich an eine unabhängige Anlaufstelle wenden. Die Energieberatung Oberwallis unterstützt Private, Unternehmen und Institutionen beim Vorgehen zu Energieprojekten wie Gebäudesanierung, Installation von Solaranlagen oder Heizungersatz und zeigt auf, von welchen Fördergeldern sie profitieren können. Ein Beispiel aus Brig-Glis:

Eigenheim im alten Dorfkern

Romeo Steiner möchte im alten Dorfkern von Glis ein Einfamilienhaus mit Baujahr 1900 zum Eigenheim umbauen, welches in den letzten 10 Jahren leer stand. «Ob ich mit meinen Ideen für die Sanierung



Einfamilienhaus mit Baujahr 1900. Das Gebäude stand in den letzten 10 Jahren leer.



Zum Schluss zeigt der Experte auf, welche Förderbeiträge für die Sanierung in Frage kommen.

in die richtige Richtung ziele, wollte ich mit einem Experten besprechen. Da wurde ich auf das Angebot der Energieberatung Oberwallis aufmerksam», so Steiner. «Eine unabhängige Vorgehensberatung war genau das Richtige, um die ersten Schritte zu planen».

Besichtigung vor Ort

Bei der gemeinsamen Besichtigung des Gebäudes erläutert Experte Carlo Mathieu dem Eigentümer die Vor- und Nachteile der verschiede-

nen Heizungssysteme. Sehr unkompliziert lässt sich ein Gebäude heute mit einer Wärmepumpe beheizen. Diese bezieht je nach Art bis zu drei Vierteln der Wärme aus der Umgebung (Luft, Wasser oder Erdreich) und benötigt somit nur noch ein Viertel so viel Strom wie die vorhandenen Elektroheizungen. «Die Energie aus der Umgebung ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch gratis», erklärt Mathieu. Ein weiteres Thema bei der Besichtigung ist die Dämmung der Gebäu-



dehülle. Hier gilt es, Innen- versus Aussendämmung sorgfältig abzuwägen, um Wärmebrücken und längerfristig Bauschäden zu vermeiden. Nach dem Beratungsgespräch erhält Romeo Steiner einen Kurzbericht mit einer Zusammenfassung und Empfehlungen für das weitere Vorgehen, sowie einen Überblick zu den möglichen Fördergeldern.

Energiesparen zahlt sich aus

Das kantonale Gebäudeprogramm fördert beispielsweise den Heizungsersatz und die Isolation der Gebäudehülle. Nach einer groben Abschätzung kann Steiner für sein Projekt rund 25000 Franken für seine Sanierung beantragen. Die kantonalen Förderprogramme sind grosszügig. Seit diesem Jahr stehen 14 Millionen Franken an Förderbeiträgen für energetische Investitionen in Gebäuden zur Verfügung. So kann man bspw. für den Ersatz seiner Elektro- oder Erdölheizung ab 7000 CHF abholen, bei der Installation einer solaren Warmwasseranlage ab 2500 CHF erhalten oder für die Sanierung der Gebäudehülle 70 CHF/m² beantragen. Um von Fördergeldern profitieren zu können, ist es wichtig, mit der Umsetzung erst nach Erhalt der Zusage zur Finanzhilfe zu starten.

Professionelle Beratung

Auf der Internetseite www.energieberatung-oberwallis.ch sind die Beratungsthemen im Detail aufgeführt. Interessierte können sich einen Überblick mit Links und Ratgebern zu den verschiedenen Themen verschaffen. Eine Erstberatung per Telefon, via E-Mail oder im Büro in Naters ist kostenlos. Zusätzlich bietet die Energieberatung Oberwallis eine neutrale Vorgehensberatung durch erfahrene Experten aus den Bereichen Haustechnik, erneuer-

bare Energien, Bauphysik oder Gebäudehülle direkt vor Ort an.

Patrizia Imhof

Kostengünstiges Beratungsangebot

«Dank Unterstützung von Gemeinden und Kanton können wir Sanierungs- und Bauwillige beim weiteren Vorgehen zu einem niedrigen Einstiegspreis beraten» Patrizia Imhof, Energiestadt-Beraterin.

Schriftliche und telefonische Beratung, Beratungsgespräche im Büro in Naters kostenlos

Besichtigung vor Ort

Einfamilienhaus	CHF 150.00
Mehrfamilienhaus	CHF 200.00
Dienstleistungs- / Gewerbegebäude	CHF 250.00
Fabrikationsgebäude	auf Anfrage

Tarif (exkl. MWST.)

CHF 150.00
CHF 200.00
CHF 250.00
auf Anfrage

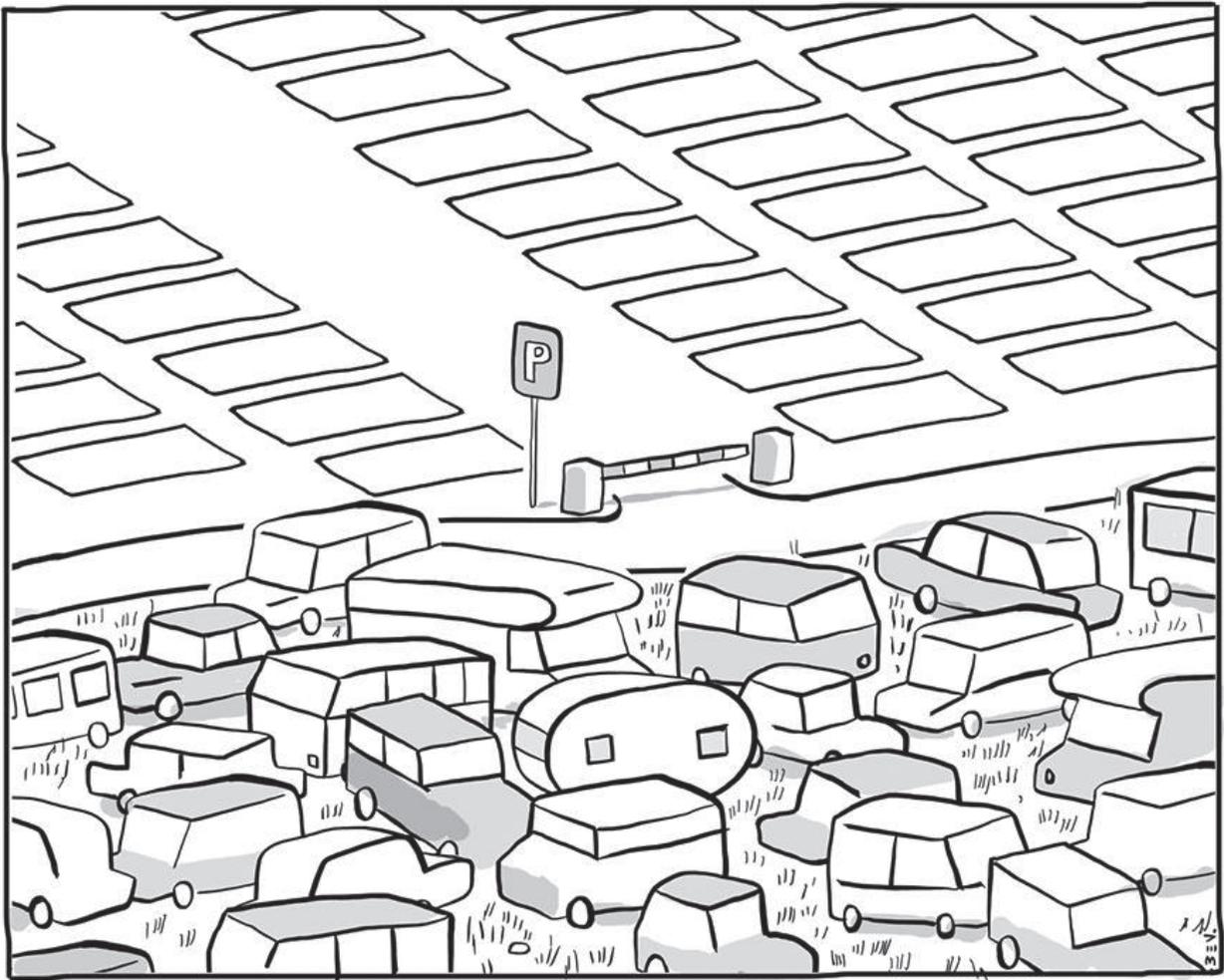
Kontakt

Patrizia Imhof, Energiestadt-Beraterin
Telefon: 027 921 18 95
info@energieberatung-oberwallis.ch
www.energieberatung-oberwallis.ch



Infoblatt-Comic

NEUE PARKPLÄTZE IM TURTMANNTAL



Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414